

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Hotel Lischana Scuol Davo ons sainza progress ha il possessur dal anteriur Hotel Lischana inoltrà üna dumonda da fabrica. Planisà es ün complex da residenza cun abitaziuns eir per glied plü veglia. **Pagina 7**

Rettungsübung Über 80 Rettungskräfte nahmen am Mittwoch an einer gross angelegten Rettungsübung teil. Ein Gelenkbus verursachte eine Auffahrkollision mit drei Personenwagen. **Seite 13**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



St. Moritz im Jazzfieber

Foto: fotoswiss/Giancarlo Cattaneo

Seite 11

Kompetenzpool in Silvaplana

Der Innovationsraum Silvaplana soll einen wesentlichen Beitrag zur Standortförderung leisten. «Think big» ist das Motto.

MIRJAM BRUDER

Aus dem Projekt «Silvaplana vital» – der Ortsgestaltung und Belebung des Dorfplatzes – ist die Idee eines Innovationsraumes Silvaplana entstanden, allerdings losgelöst davon und in anderen Dimensionen. Die Initianten Giovanni Manzoni, Hanspeter Beerli und Daniel Schaltegger beabsichtigen, Workshops in den Bereichen Unternehmensführung sowie neue Medien anzubieten und in einem nächsten Schritt im alten Dorfkern von Silvaplana ein Coworking Space zu eröffnen.

Manzoni ist überzeugt, dass sowohl der Zeitpunkt als auch der Standort genau richtig sind. «Silvaplana ist ein attraktiver Ort, und wir haben hier eine ideale Kombination aus jungen Menschen und erfahrenen Berufsleuten.» Das Ziel der Initianten ist es, Jung und Alt anzusprechen, Einheimische, Zweitheimische und Gäste. «Wir wollen ein Umfeld schaffen, damit die Menschen zum Leben und Arbeiten hier bleiben oder wieder zurück ins Engadin kommen und auch, dass Neuzuzüger hierherziehen», sagt Hanspeter Beerli.

Die Details zum Innovationsraum Silvaplana und weshalb das Projekt keine Konkurrenz zum InnHub in La Punt ist, lesen Sie auf **Seite 5**

Gesucht wird eine regionale Lösung für die Wasserrettung

Region Maloja Die Wasserrettung ist Sache der Gemeinden. Auf diesen Standpunkt stellt sich der Kanton Graubünden

und verweist auf das Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt. Anlässlich der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vom letzten Donnerstag wurde entschieden, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden soll, welche ein Konzept für die Wasserrettung erarbeitet. Sie kann sich auf ein kantonales Arbeitspapier stützen, welches in diesem Frühjahr präsentiert worden ist. (rs) **Seite 3**

Tessanda cun nouva sporta

Val Müstair Da l'on 1959 han las tessundas e cusundas da la Tessanda a Sta. Maria pudü far müdada in üna chasa d'immez cumün. Actual lavuran 14 collavuraturas illa Tessanda. Cun ellas eir üna giarsuna. Pel giubileum da 60 ons da la Tessanda a Sta. Maria es gnüda inaugurada in venderdi üna localitè chi preschainta als interessats la lavur da tesser. (anr/fa) **Pagina 6**

Tanz durch Zeit und Raum

Premiere Tänzerinnen und Tänzer des Wiener Staatsballetts haben am Mittwoch auf der runden Schwebebühne des Origen-Julierturms Eno Peçis Werk «Zeitraum» getanzt und dabei das Publikum berührt. Die Choreographie nimmt das Thema der digitalen Vereinsamung und gesellschaftlichen Gleichschaltung auf, wobei auch weit in die Vergangenheit zurückgeschaut wird. (jd) **Seite 9**

Engadinerin lebt glücklich in Favela

Brasilien Manuela Schläpfer aus Bever unterstützt in Brasilien die Ärmsten des Landes. In Rio de Janeiro lebt sie mit ihrem Freund und ihrer neun Monate alten Tochter in der Favela Rocinha. Dies ist die grösste Favela von ganz Lateinamerika, die von grosser Armut betroffen ist. Schläpfer geniesst das Leben in Brasilien, das Engadin wird aber immer ihre Heimat bleiben. (lb) **Seite 15**



Anzeige

Uhren und Schmuck mit bis zu 80% Rabatt.

Alles muss weg – Uhren, Schmuck und Kunstgegenstände. Vom 29. Juni bis 21. September an der Via Serlas 24, St. Moritz. www.embassy.ch

LUXURY
OUTLET

BY EMBASSY

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 2. Projektänderung betr. Abbruch und Wiederaufbau sowie Erweiterung Wohnhaus, Via Dimlej 38, Parz. 2166

Zone: Villenzone

Bauherr: Saysim Immobilien AG
Rotzenbühlstrasse 50
8966 Oberwil-Lieli

Projektverfasser: Architektur & Baumanagement Molettieri
Via Surpunt 50a
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 8. Juli 2019 bis und mit 29. Juli 2019 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
8. Juli 2019 bis 29. Juli 2019 (Art. 45 Abs.1 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO))

Einsprachen gegen das Baugesuch sind zu richten an:
Gemeindevorstand St. Moritz,
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
(Art. 45 Abs.4 KRVO)
St. Moritz, 3. Juli 2019

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Zu vermieten

In der Chesa Piz Vadret vermieten wir:
2 1/2-Zimmer-Wohnung
im EG (ca. 58 m²), mit Kellerabteil und
Garagenplatz

Bezugstermin:
1. Oktober 2019
oder nach Vereinbarung

Mietzins:
Nettomietzins Fr. 999.–
Nebenkosten akonto Fr. 115.–
Garage Fr. 90.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte:
Gemeindeverwaltung Celerina,
Tel. 081 837 36 80

Anmeldungen:
bis am 19. Juli 2019 schriftlich an die
Gemeindeverwaltung Celerina,
Via Maistra 97, 7505 Celerina
7505 Celerina, 6. Juli 2019

Betriebskommission der
gemeindeeigenen Wohnbauten

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Schlarigna

Da Fitter

Illa Chesa Piz Vadret dains a fit:

Abitaziun da 2 1/2

stanzas sül plaun terrain (ca. 58 m²),
cun partizium da murütsch e piazza in
garascha

Termin da retrer:
1. oktober 2019 u tenor cunvegna

Fit:
fit net CHF 999.–
cuosts supplementers
a quint CHF 115.–
garascha CHF 90.–

Las abitaziuns da la vschinauncha
vegnan dedas a fit be a fittadins stabels,
üingüinas abitaziuns da vacanzas.

Infurmaziuns:
Administraziun cumünela
da Schlarigna, tel. 081 837 36 80

Annunzchas:
fin als 19-07-2019 in scrit tar
Administraziun cumünela Schlarigna
Via Maistra 97, 7505 Schlarigna
7505 Schlarigna, ils 6 lügl 2019

Cumischiun da gestiun
da las chesas d'abiter
da la vschinauncha

Neuer Finanzleiter bei der EKW

Zernez Der langjährige EKW-Finanzchef und stellvertretende Direktor Roland Andri wird im kommenden Jahr in den Ruhestand treten. Gemäss Medienmitteilung wird der gewählte Oliver Dürig ab März 2020 seine Nachfolge als Leiter Finanzen und Dienste sowie als Mitglied der EKW-Geschäftsleitung antreten.

Der 39-jährige Betriebsökonom absolvierte sein Studium an der Fachhochschule in Brugg und liess sich im Anschluss zum diplomierten Wirtschaftsprüfer ausbilden. Seine Berufserfahrung sammelte er während sieben Jahren bei «Ernst&Young» als Wirtschaftsprüfer im Bereich der Energiebranche, bevor er fünf Jahre bei Alpiq verschiedene Tätigkeiten ausübte und gemeinsam mit seinem dortigen Team unter anderem für die Konsolidierung des Konzernabschlusses verantwortlich war. Seit zwei Jahren ist Dürig als Leiter Finanzen und Logistik und Mitglied der Geschäftsleitung für den E-Bike-Fachhändler «m-way ag» in Glattbrugg tätig. (pd)

www.engadinerpost.ch

Mit der EP/PL ans Festival da Jazz

Wettbewerb Noch bis zum 4. August findet an diversen Orten in St. Moritz das Festival da Jazz statt. Jazz zurück an seinem Ursprung: im Club. Internationale Künstler verwandeln den legendären Dracula Club zu einem der Hotspots für Fans der Jazzmusik. Stars des nationalen und internationalen Jazz sind hautnah zu erleben. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat anlässlich des Festival da Jazz zwei Mal zwei Tickets verlost für «I Need a Dollar» Aloe Blacc. Die glücklichen Gewinner sind: Miriam Parolini, Celerina, und Patrick Möri, Samedan. Wir wünschen den Gewinnern eine genussvolle Jazznacht. (ep)

Startplätze für den Engadiner Sommerlauf

Wettbewerb Am 17. und 18. August findet der 40. Engadiner Sommerlauf statt. Die unzähligen Trails im Talboden und im alpinen Gelände bieten viel Abwechslung.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat anlässlich des 40. Engadiner Sommerlaufs sechs Startplätze verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Beatrice Berni, St. Moritz, Stefan Schmucki, La Punt Chamues-ch, Roman Alder, Pontresina, Rico Baur, St. Moritz, Mitar Cvorovic, Pontresina und Claudia Gini, St. Moritz. Wir wünschen den Gewinnern einen abwechslungsreichen Sommerlauf. (ep)

Neuer Küchenchef im Parkhotel Margna

Sils Vor zwei Wochen hat das Parkhotel Margna die Sommersaison 2019 eröffnet. In einer zweimonatigen Umbauphase wurden acht Zimmer renoviert und möbliert – den umfassendsten Umbau erfuhr allerdings die nun komplett neue Küche, die ab dieser Saison durch den gebürtigen Schwyzer Stefan Zimmermann geführt wird. Zimmermann war seit 2015 Souschef im Art Deco Hotel Montana in Luzern, davor seit 2013 Chef Entremetier im gleichen Hotel. Weitere Stationen nach der Lehre, die er im Gasthaus Rössli in Lauerz absolviert hat, waren das Gstaad Palace, die Pilatus-Hotels sowie das Gasthaus Pluspunkt in Brunnen. Seit Frühling 2018 ist Stefan Zimmermann Chefkoch mit eidg. Fachausweis. (pd)

SVP wurde über Sommersession informiert

Zernez Letzten Montag orientierte SVP-Nationalrats-Vizepräsident Heinz Brand in Zernez über die Sommersession des eidgenössischen Parlaments. Er kam auf die wichtigsten Geschäfte zu sprechen, zu denen das institutionelle Rahmenabkommen mit der EU, die Kohäsionsmilliarde, die Begrenzungsinitiative und die Trinkwasserinitiative gehörten.

Die SVP verlangt nach wie vor ganz klar die Rückweisung des EU-Rahmenabkommens. Das Verhalten der EU, von der Schweiz innerhalb minimalster Frist eine Annahme zu verlangen, zeige ganz klar, in welche Richtung die EU gehen wolle und wie wenig die EU bereit sei, die direkte Demokratie zu akzeptieren, so Brand. Es sei wichtig, dass jetzt der Bun-

desrat Stärke und Mut zeige und nicht einlenke. Über die Kohäsionsmilliarde soll im September entschieden werden. Die SVP wird klar dagegen antreten, und aktuell kann gemäss Brand davon ausgegangen werden, dass diese Kohäsionsmilliarde abgelehnt wird. «Eine Ablehnung würde das Verhältnis zur EU sicher nicht verbessern, aber auch die EU profitiert von der Schweiz, und es gibt darum keinen Grund, sich von der EU in die Knie zwingen zu lassen», sagte er.

In der anschliessenden Diskussion gab vor allem das Submissionsverfahren zu reden. SVP-Nationalratskandidat Gian Marco Tomaschett plädierte für eine höhere Berücksichtigung von regionalen Kriterien bei der Vergabe von Aufträgen. (pd)

Vernehmlassung zum Wirtschaftsgesetz

Graubünden Die Regierung gibt den Entwurf zur Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden, das sogenannte Wirtschaftsentwicklungsgesetz, für die Vernehmlassung frei. Die Teilrevision wird nötig, weil das Regionalmanagement neu konzipiert werden soll. Das schreibt die Standeskanzlei Graubünden in einer Mitteilung.

Die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) verfolgt das Ziel, die regionalwirtschaftliche Entwicklung in Berggebieten, dem weiteren ländlichen Raum und den Grenzregionen der Schweiz zu fördern. Im Zentrum der NRP steht die Förderung von Initiativen, Projekten und Programmen, welche die Innovation, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen stärken.

Das Regionalmanagement Graubündens hat mit dem aktuell gültigen Konzept (Regionalmanagement 2016+) eine unzureichende Wirkung. Die künftigen Herausforderungen in Bezug auf die regionale Entwicklung hat die Regierung daher zum Anlass genommen, die Struktur des Regionalmanagements unter

Einbezug der Regionen grundlegend zu überprüfen. In der Teilrevision des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes werden verschiedene Massnahmen vorgeschlagen. Dadurch sollen die Effizienz und die Effektivität des Regionalmanagements gesteigert und die Regionen bei der Bewältigung der Aufgaben substantiell unterstützt werden. Im erläuternden Bericht zur Teilrevision werden zwei als grundsätzlich realisierbar bewertete Möglichkeiten ausführlich dargestellt und bewertet: die Variante «Regionalisierung mit bis zu elf RE-Stellen in den Regionen» sowie die von der Regierung bevorzugte Variante «Kantonalisierung mit dezentralen Standorten». Bei dieser Variante sind die Regionalentwicklerinnen und Regionalentwickler (RE) direkt beim Kanton angestellt und strukturell in die zuständige Fachstelle des Amts für Wirtschaft und Tourismus integriert, jedoch dezentral angesiedelt. Dafür sind fünf Standorte vorgesehen, für welche der Kanton die Infrastrukturen zur Verfügung stellen würde. (staka)

Die Vernehmlassung dauert bis zum 4. Oktober. Die Unterlagen dazu sind abrufbar unter: www.gr.ch/DE/publikationen/vernehmlassungen

In Pontresina vermisst

Polizeimeldung In Pontresina wird die 75-jährige Ruth Bolli vermisst. Sie hat sich am 29. Juni zu Fuss von ihrem Feriendomizil Pontresina entfernt. Eine Suchaktion verlief ergebnislos. An ihrem Wohnort in Kloten konnte sie nicht angetroffen werden. Ruth Bolli ist 1,60 Meter gross. Sie hat blonde, mittellange Haare und trägt eine Brille. Beim Verschwinden trug sie eine grüne Wind-

jacke, blaue Jeans und ein blaues Cape mit der Aufschrift «Bogner». Sie trug einen blauen Rucksack mit gelben Bändeln mit der Aufschrift «St. Moritz» mit sich.

Personen, die Hinweise zum Aufenthaltsort der Vermissten machen können, melden sich bitte beim Polizeiposten Oberengadin/Bergell (Telefon 081 257 76 80) oder bei der Kantonspolizei Zürich (Telefon 044 247 22 11). (kapo)

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Larissa Bassin (lb), Praktikantin, Jan Schlatter (js) Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektoren: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (ski), Katharina von Salis (kvs), Martina Fontana (mf)

Leserforum

Töfffahren auf unseren Pässen?

«Wenn ich vor ein paar Tagen mit meinem Panda auf der Bernina-Passstrasse nicht ganz rechts gefahren wäre, hätte es einen schweren Frontalzusammenstoss mit einem Motorradfahrer gegeben.» Schon seit ich denken kann, hatte ich eine Affinität zum Töfffahren. Als Student sass ich begeistert auf einer Vespa und danach mit viel Freude und immer sehr sportlich auf vielen anderen Motorrädern. Nun muss ich feststellen, dass sich sowohl das individuelle Fahrverhalten wie auch die Dichte der Motorradfahrer drastisch verändert hat. Die Fahrweise einzelner und oft auch ganzer Gruppen ist egoistisch und damit supergefährlich für alle Beteiligten geworden. Sie schadet der Umwelt und stört die Ruhe. Der beschriebene Vorfall und der darauffolgende tödliche Motorradunfall am Bernina, (wie im Übrigen leider schon viele weitere in diesem Sommer) haben mich nachhaltig beeindruckt.

Und obwohl ich eine liberale Grundhaltung veretre, nach dem Motto Leben und leben lassen, denke ich nun über ein Motorradverbot am Albula- und Berninapass nach: Das erste Argument gegen das Töfffahren auf unseren Pässen: Es ist zu gefährlich. Besonders für die Töfffahrer selbst. Ich habe Pulks mit zehn bis 20 Rennmaschinen beobachtet, die sich gegenseitig den Pass hochjagen und mit höllischem Tempo in den Kurven liegen wie Tom Lüthi. Gibt es vergleichbare Situationen in der Schweiz, wo man als Verkehrsteilnehmer einem solchen Risiko ausgesetzt ist? Diese Raserei gehört nicht in die Berge.

Das zweite Argument: Töfffahren in den Bergen ist deplatziert. Es bedeutet eine akustische Umweltverschmutzung. Berge sind Natur, Ruhe, Erholung. Lärmige, vorbeidonnernde Maschinen sind wider die Natur und gegen die Schönheit der Berge.

Das dritte Argument: Die Bahnstrecken Albula und Bernina bilden die Kernzone des Unesco-Weltkulturerbes RhB. Neben der Bahnlinie gehört daher auch die sie umgebende Landschaft zur Welterbestätte. Die Strategie der Tourismusdestination mit dem Schwerpunkt auf dem Erleben der archaischen Natur und der majestätischen Bergwelt steht diametral zum Motorradfahren auf dem Albula- und Berninapass. Von einem Töffverbot würde auch das Val Poschiavo zumindest partiell profitieren und seinen exorbitanten Durchgangverkehr reduzieren. Könnte man nicht den Albula- und den Berninapass für Töfffahrer sperren, mindestens am Wochenende? Wäre das nicht wunderbar? Und adäquat, der Natur gerecht? Denn, was jetzt im Sommer auf unseren Pässen passiert, ist weder menschen- noch umweltverträglich. Meiner Meinung nach gehört das Thema auf die politische Agenda.

Reto Gansser, Pontresina

Veranstaltung

Seltene Pflanzen

Zuoz Am 10. Juli um 20.00 Uhr stellt Parkwächter Domenic Godly im Zuoz Globe des Lyceums Alpinum Zuoz botanische Seltenheiten vor. Sei es die seltene Alpen-Akelei, der Engadiner Enzian oder die nur in den Unterengadiner Dolomiten wachsende Draba Ladina, das Engadiner Hungerblümchen. Er nimmt sein Publikum mit auf die höchsten Berge und in die verborgensten Winkel des Parks und lässt sie an seiner Faszination für die heimische Flora teilhaben. Zudem gibt er Tipps, wie sich Blütenpflanzen einfach bestimmen lassen. Den Rahmen für den Vortrag gibt Ruedi Haller, Leiter Forschung und Geoinformation und designierter Direktor des SNP. Er zeigt, welchen Wert solche Beobachtungen der Parkwächter für die Forschung im Nationalpark haben, wie weitere Vegetationsdaten mit modernen Methoden erfasst werden und welche Rückschlüsse sich daraus ziehen lassen. (pd)

www.nationalpark.ch/naturama

Wasserrettung: Die Region wird aktiv

Die Wasserrettung ist Gemeindeaufgabe: Das hat der Kanton Graubünden noch einmal klar festgehalten. Die Region Maloja will nun eine Arbeitsgruppe einsetzen, die ein Rettungskonzept erarbeiten soll.

RETO STIFEL

Das Thema Wasserrettung hat die Präsidentenkonferenz in diesem Jahr schon mehrfach beschäftigt. Ende Januar wurde daran erinnert, dass ein Konzept zur Wasserrettung, welches der Kanton seit einem Jahrzehnt hätte ausarbeiten sollen, immer noch nicht vorliegt. BDP-Grossrätin Heidi Clalüna aus Sils machte auf politischem Weg Druck, was wohl dazu geführt hat, dass der erwähnte Bericht dann im Februar auch vorgelegt wurde. Die vom Kanton eingesetzte Arbeitsgruppe kam in ihrer Auslegung damals zu einem klaren Schluss: «Die Projektgruppe sieht das weitgehende Fehlen strukturierter Rettung aus Gewässern als Mangel im bündnerischen Rettungswesen. Sie ist der Auffassung, dass die Lücken mit vertretbarem Aufwand geschlossen werden können. Ein Weiterführen des heutigen Zustandes beurteilt sie als nicht verantwortbar.» «Das ist die Meinung der Projektgruppe», sagte Rudolf Leuthold, Leiter des kantonalen Amtes für Gesundheit, damals gegenüber der EP/PL. Er verwies auf die gesetzlichen Grundlagen, die bei der Wasserrettung die Gemeinden in die Pflicht nehmen.

Die Gemeinden sind zuständig

Der zuständige Regierungsrat Peter Peyer bestätigte in einem Schreiben vom 10. Mai an Heidi Clalüna diesen Sach-

verhalt. Er verwies darauf, dass nur wenige Gemeinden im Kanton ihre Seen touristisch nutzen und demzufolge eine Wasserrettung benötigten. Gemäss dem Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt seien diese für die Organisation des Seerettungsdienstes zuständig. «Ein Organisieren der Wasserrettung durch den Kanton würde diesen vorstehenden Bestimmungen und der Gemeindeautonomie zuwiderlaufen», schrieb Peyer unter anderem.

An der Präsidentenkonferenz am Donnerstag wurde von diesem Schreiben Kenntnis genommen. Auch von den Ausführungen von Dominik Hunziker, Rettungsspezialist aus Samedan.

Er war Mitglied dieser Arbeitsgruppe und widersprach der Meinung des Kantons, dass die Wasserrettung nur eine vergleichsweise geringe Bedeutung habe. Unter anderem verwies er auf die Hochwassersituation von Mitte Juni dieses Jahres.

Eine regionale Lösung

Die Gemeindepräsidenten waren sich ebenfalls darüber einig, dass eine Lösung gefunden und diese regional getragen werden müsse. Vorgeschlagen wurde, dass die Arbeitsgruppe, welche vom Kanton eingesetzt worden war, reaktiviert werden solle. Mit dem Auftrag, ein auf die Region Maloja adäquates Konzept für

die Wasserrettung auszuarbeiten. Dieses soll unter anderem Auskunft über die Organisation geben, die Ausbildung, die Ausrüstung und die Finanzen. Der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz, Martin Aebli, gab zu bedenken, dass die Region zurzeit noch keinen Auftrag hätte, in dieser Sache aktiv zu werden. Entscheide man sich, dass die Wasserrettung zur Regionenaufgabe werde, müssten die Statuten angepasst werden. Oder aber man entscheide sich, das über die einzelnen Gemeinden mit einer Leistungsvereinbarung abzuwickeln. Bis zur nächsten Präsidentenkonferenz sollen die Entscheidungsgrundlagen für das Einsetzen der Arbeitsgruppe vorliegen.



Die Region Maloja will für die Wasserrettung ein regionales Konzept erarbeiten lassen. Auf dem Bild eine Winterübung bei Plaun da Lej.

Archivfoto: Dominik Hunziker

Infostellenkonzept wird überarbeitet

Präsidentenkonferenz Nach der Gründung der Destination Engadin St. Moritz oblag die Verantwortung und die Führung der lokalen Infostellen der Tourismusorganisation. Mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft stand es den Gemeinden frei, ob sie diese Dienstleistung bei der Destination einkaufen oder aber die Infostellen in eigener Verantwortung betreiben wollen. So, wie das St. Moritz und Pontresina beispielsweise heute machen.

Per Ende dieses Jahres müssen die Verträge für den Betrieb dieser Informationsstellen in der Destination mit den Gemeinden neu verhandelt werden. Das wurde zum Anlass genommen, sich grundsätzlich Gedanken über die Ausrichtung der Gästeinformation im Tal zu machen. Dies auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung und der Tatsache, dass die Gästefrequenzen bei den Infostellen abnehmen.

Trotz dieser Übergangsphase von der physischen und persönlichen zur digitalen Informationsvermittlung, sollen die Infostellen nicht verschwinden. «Die Dienstleistungen gegenüber dem Gast sollen nicht abgebaut, sondern das System soll entsprechend der veränderten Bedürfnisse schrittweise umgebaut werden», heisst es in einem Strategiepapier, welches die Arbeitsgruppe am Donnerstag der Präsidentenkonferenz präsentierte. Die Verantwortung für die Sicherstellung der Gästeinformation soll bei den Gemeinden bleiben. Diese sollen sich aber mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM) so absprechen, dass das Angebot auf die Bedürfnisse des Gastes ausgerichtet ist. Die ESTM stellt einen Baukasten an Dienstleistungen zur Verfügung, den die Gemeinden bei der Tourismusorganisation einkaufen können. Beispielsweise die persönliche Beratung stationär oder mobil oder den virtuellen Schalter. Die Arbeitsgruppe kommt aber auch zu dem Schluss, dass die Führung aller Infostellen wieder zentral bei der ESTM sein sollte. So könnten die Lasten gerechter verteilt, die Qualitätsstandards optimiert und vereinheitlicht sowie das System effektiver betrieben werden.

Im Grundsatz wurde die neue Strategie von den Gemeindepräsidenten wohlwollend aufgenommen. Die Gemeinden müssen nun bekannt geben, welche Dienstleistungen sie beanspruchen wollen, sodass diese dann auch mit einem Preisschild versehen werden können. Betont wurde, dass der Tourismus auch in Zukunft eine Verbundaufgabe der ganzen Region bleibe und auch die Finanzierung der rund drei Millionen Franken für die Infostellen von allen Gemeinden mitgetragen werden müsse. (rs)

Region steht hinter Ultrahochbreitband

Präsidentenkonferenz Anlässlich der Präsidentenkonferenz wurde ein klares Bekenntnis zur Erschliessung der Region mit Ultrahochbreitband abgegeben. Mit angeschlossen ist die Region Bernina mit den Gemeinden Poschiavo und Brusio. Kürzlich hat der Grosse Rat 40 Mio. Franken für die digitale Transformation im Kanton gesprochen. Auch wurde eine Projektgruppe «Breitband Graubünden» gebildet. Ergänzend dazu stellen die Regionen Koordinations- und Umsetzungsteams zusammen. Die Präsidentenkonferenz hat 25 000 Franken für die Umsetzung durch das Regionalteam gesprochen. Weiter hat sie die regionale Standortentwicklungsstrategie um diesen Punkt ergänzt und die Mitglieder der regionalen Projektgruppe bestimmt. Noch gesucht werden je ein Vertreter aus den Bereichen Beherberger, Handel und Gewerbe sowie Spital. (rs)

Nach 25 Jahren unter einem neuen Dach

Der Verein Spitex Oberengadin ist Geschichte: Die häusliche Pflege wird in die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin integriert. Der Entscheid war grossmehrheitlich unbestritten.

RETO STIFEL

Gleiche Mitarbeiter, gleicher Name, gleicher Auftrag, aber ein neues Dach: Die Mitgliederversammlung des Vereins Spitex Oberengadin hat am Donnerstagabend entschieden, den Verein aufzulösen und in die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) einzugliedern. Damit kommt die Region dem Wunsch des Kantons nach, Dienstleistungen im Gesundheitswesen möglichst aus einer Hand anbieten zu können. So, wie das das Unterengadin mit dem Center da sandà Engiadina Bassa schon länger macht.

Beat Moll, CEO der SGO, betonte vor den 31 Vereinsmitgliedern, dass die Spitex ein eigenständiger Betrieb bleibe. Dank der Integration werde es aber innerbetrieblich möglich, neue Arbeitsformen anzubieten.

Gleiche Leistungen wie bisher

Laut Thomas Nievergelt, dem Samedner Rechtsanwalt und Liquidator in dieser Sache, arbeiten die SGO und die Spitex heute schon eng zusammen, in der IT oder im Rechnungswesen beispielsweise. «Aus Sicht der Gesundheitsversorgung wird sich nichts ändern, es werden die gleiche Leistungen wie heute



Der Verein Spitex wird aufgelöst und in die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin integriert. Am Grundauftrag ändert sich nichts.

Foto: www.shutterstock.com/Robert Kneschke

angeboten», sagte er. Kündigungen aufgrund der Integration würden keine erfolgen, während eines Jahres gelte für die Mitarbeiterinnen die Besitzstandsgarantie. Nievergelt betonte, dass die

Anstellungsbedingungen bei der SGO besser seien als bei der Spitex.

Spürbare Opposition gegen die Auflösung des Spitex-Vereins gab es keine. Diese manifestierte sich höchstens in

den vier Gegenstimmen und einer Enthaltung bei der entscheidenden Abstimmung über die Auflösung und die Liquidation des Vereins per 1. Januar 2020. Der Spendenfonds mit einem Vermögen von 234 000 Franken werden unter Berücksichtigung der Zweckbestimmung unter dem gleichen Titel bei der SGO weitergeführt.

Defizitgarantie beansprucht

Die Leistungen der Spitex werden von der öffentlichen Hand wesentlich mitfinanziert. Unter anderem wird aufgrund der Leistungsvereinbarung mit den Oberengadiner Gemeinden von diesen eine Defizitgarantie von 100 000 Franken geleistet. Diese Vereinbarung läuft Ende dieses Jahres aus und soll von der SGO mit den Gemeinden neu verhandelt werden.

Die Defizitgarantie wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr beansprucht. Wie Geschäftsleiterin Heidi Leuenberger vor den Mitgliedern ausführte, konnten die budgetierten Einnahmen aus verschiedenen Gründen nicht erreicht werden. Es resultierte ein Verlust von 117 000 Franken, nach Abzug der Defizitgarantie bleibt ein Minus von 17 000 Franken, welches über das Konto Ergebnisschwankungen verbucht wurde. Martin Schilt, welcher den Spitex-Vorstand 16 Jahre präsidierte, blickte auf ein paar Meilensteine zurück. Die Anerkennung als Lehrbetrieb 2004 beispielsweise, der Umzug ins Spital 2010 oder das grosse Fest zum 20-Jahr-Jubiläum 2014. Das 25-Jahr-Jubiläum und damit gleichzeitig auch der Abschied vom Spitex-Verein wird im kleinen Rahmen mit den Mitarbeitern und ihren Angehörigen gefeiert.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 6. und 7. Juli
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 6. Juli
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
 Sonntag, 7. Juli
 Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 6. Juli
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
 Sonntag, 7. Juli
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 6. Juli
 Dr. med. D. Beyer Tel. 081 856 12 15
 Sonntag, 7. Juli
 Dr. med. D. Beyer Tel. 081 856 12 15

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



piß bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP



©Andrea Badrutt

Schweizer Wandernacht
 Die Bergsteigerschule Pontresina bietet Wanderern anlässlich der Schweizer Wander-
 nacht am 13. Juli, die Möglichkeit, eine geführte Nachtwanderung über den Gletscher zu
 geniessen. Die Tour startet beim Berghaus Diavolezza und führt über den Pers- und Mor-
 teratschgletscher zur Boval Hütte, wo ein gemütlicher Fondueplausch stattfindet. Gestärkt
 geht es weiter bis zum Bahnhof Morteratsch. Weitere Informationen und Anmeldemög-
 lichkeiten erhalten Sie bei der Bergsteigerschule Pontresina unter T +41 81 842 82 82.

Festival da Jazz im Taiswald
 Am Samstag, 13. Juli um 11.00 Uhr spielt im Rahmen des Festival da Jazz Richard Gallia-
 no, ein kaum zu bremsenden Meloman am Akkordeon, im Taiswald. Galliano zählt zu
 den herausragenden Persönlichkeiten des europäischen Jazz und geniesst als Erfinder
 der New Musette Innovatoren-Status.
 Weitere Informationen erhalten Sie unter www.festivaldajazz.ch.

Neuer Spielplatz Camping Morteratsch
 Der Erlebnisraum Bernina Glaciars erhält einen neuen öffentlichen Kinderspielplatz, bei
 dem auch der Gletschergeist Sabi und seine Freunde ihre Spuren hinterlassen haben. Der
 neue Erlebnisspielplatz auf dem Camping Morteratsch wird am Sonntag, 7. Juli offiziell
 eröffnet und ist ab Pontresina Bahnhof oder Post bequem per Postauto/Silvestri Bus er-
 reichbar (Haltestelle: Morteratsch Abzweigung). Kleine und grosse Besucher sind von
 11.00 bis 16.00 Uhr zu einem Apéro eingeladen.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
 Gemeinde- und Kongresszentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Piazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder
 öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
 und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle
 Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren
 Angehörige; Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323
 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziala

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Spider-Man: Far from home

Der freundliche Superheld aus der Nachbar-
 schaft Peter Parker (Tom Holland), auch be-
 kannt als Spider-Man, beschliesst, zusam-
 men mit seinen besten Freunden Ned (Jacob
 Batalon), MJ (Zendaya), dem nervigen Flash
 (Tony Revolori) und dem Rest der Bande ei-
 nen Trip durch Europa zu machen. Peters
 Plan, den Superhelden für ein paar Wochen
 hinter sich zu lassen, wird jedoch schnell
 wieder verworfen, als er Nick Fury (Samuel L.

Jackson) dabei hilft, die mysteriösen Angriffe
 gefährlicher, aus Elementen bestehender
 Monster aufzuklären. In Venedig sorgt gera-
 de ein Wassermonster für Chaos und Ver-
 wüstung, als plötzlich ein aus dem Nichts
 auftauchender anderer Held den Tag rettet:
 Mysterio (Jake Gyllenhaal).

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 20.30 Uhr und
 Sonntag, 20.30 Uhr in 3D, Montag bis Freitag, jeweils um
 18.00 Uhr in 2D



They shall not grow old

Peter Jackson («Der Herr der Ringe», «King
 Kong») greift in seinem Dokumentarfilm das
 Geschehen des Ersten Weltkriegs auf und
 zeigt dabei nicht nur die Kriegsvorbereitun-
 gen, sondern auch die an der Front kämp-
 fenden, in Gräben stationierten Soldaten
 bis hin zum 1918 eintretenden Waffenstill-
 stand. Unter Verwendung modernster Tech-
 niken erweckt der neuseeländische Filmema-
 cher historisches Filmmaterial zum Leben,
 wie man es noch nie zuvor gesehen hat: Die
 über 100 Jahre alten Schwarz-Weiss-Bilder
 wurden aufwändig restauriert und koloriert,

geschärft und in 3D konvertiert, und vermit-
 teln dem Zuschauer intensiver denn je, was
 es im Ersten Weltkrieg bedeutete, durch
 den Schlamm zu kriechen, dem Feind aufzu-
 lauern und nicht zu wissen, ob man am
 nächsten Tag überhaupt noch am Leben
 sein wird. «They Shall Not Grow Old» be-
 steht aus Archivmaterial des Imperial War
 Museum sowie Tonaufnahmen der BBC und
 ist Peter Jacksons Grossvater gewidmet,
 der zwischen 1910 und 1919 diente.

Cinema Rex Pontresina: Montag, 20.30 Uhr

Red Joan

Grossbritannien im Jahr 2000: Die 87-jähri-
 ge Engländerin Joan Stanley (Judi Dench)
 lebt in ihrem Häuschen ein unauffälliges
 Rentnerdasein. Damit ist es abrupt zu Ende,
 als der MI5 vor der Tür steht und sie fest-
 nimmt, weil sie Geheimnisse an die Russen
 verraten haben soll. 1938: Als junge Frau
 studiert Joan (Sophie Cookson) in Cam-
 bridge Physik und verliebt sich in den eben-
 so attraktiven wie manipulativen Kommuni-
 sten Leo Galich (Tom Hughes), durch den sie
 die Welt in neuem Licht zu sehen beginnt.
 Während des Zweiten Weltkriegs arbeitet sie
 für ein geheimes Nuklear-Forschungsprojekt.



Und erkennt, dass die Welt im Kräfteressen
 zwischen Ost und West kurz vor der gegen-
 seitigen Zerstörung steht. Joan muss sich
 entscheiden, ob sie stark genug ist, ihr Land
 und ihre Liebe für den Frieden zu verraten.

Cinema Rex Pontresina: Mittwoch, 20.30 Uhr

Pets 2

Es geht wieder tierisch zur Sache! Drei Jahre
 nach dem grossen Sommerhit «Pets» er-
 zählt die Fortsetzung «Pets 2» von neuen Abenteu-
 ern für Terrier Max und seinen neuen besten
 Freund, dem wuscheligen Duke. Kaum
 schliesst sich morgens die Haustür, beginnt
 ein buntes Treiben, wenn die ansonsten ganz
 braven tierischen Mitbewohner ihrem eige-
 nen, sehr turbulenten Leben nachgehen. Im
 neuen Abenteuer wird das geheime Leben
 der Haustiere noch mehr durcheinandergewir-
 belt, als plötzlich ein kleines Menschenbaby
 behütet werden muss und die neurotischen



Grossstadttiere es auch noch mit einer gan-
 zen Reihe von Farmtieren zu tun bekommen.

Cinema Rex Pontresina: Samstag bis Freitag jeweils um
 16.00 Uhr

Entsteht in Silvaplana das Silicon Valley des Engadins?

In die Innovationsfähigkeit aller Generationen investieren. Dies ist eines der Hauptanliegen der Initianten des in Silvaplana geplanten Innovationsraumes. Auch wenn die Ansätze ähnlich sind, das Projekt soll keine Konkurrenz zum InnHub in La Punt sein.

MIRJAM BRUDER

«Wir wollen ein Kompetenzzentrum ins Dorf bringen, von dem alle Generationen profitieren können, sowohl Einheimische als auch Zweitheimische und Gäste», sagt Giovanni Manzoni, einer der drei Initianten, zur Idee des geplanten Innovationsraumes Silvaplana.

Laut Manzoni sollen Zehn- bis Fünfzehnjährige auf dem Gebiet der neuen Medien weitergebildet und insbesondere auf die Cyber Security (Informationssicherheit) sensibilisiert werden. Weiter sollen junge Menschen, die eine Idee haben und ein Business aufziehen wollen, gefördert werden. «Wir setzen alles daran, dass bis in einem Jahr ein bis zwei Start-ups durch Junge hier in Silvaplana gegründet werden», bringt es der mit dem Engadin sehr verbundene Manzoni auf den Punkt. Auch die ältere Generation gehört zur Zielgruppe. Sie soll im Umgang mit neuen Medien unterstützt werden, wie beispielsweise beim Online-Banking.

Workshops und Coworking Space

Konkrete Projekte sind Ende Sommer einerseits das «Young Innovation Weekend», bei dem die Teilnehmenden die wichtigsten Instrumente für den Aufbau eines Unternehmens lernen und im Herbst den Ferienkurs «hack an app», bei dem die nächste Generation im Umgang mit kreativer Informatik gefördert wird. In einem weiteren Schritt soll im Zentrum, dem alten Dorfkern von Silvaplana, im Winter beziehungsweise im nächsten Frühling



In der i-Lounge 3303 in Silvaplana wurde vergangenes Wochenende die Idee des Innovationsraumes Silvaplana lanciert.

Foto: Fabian Gattlen

ein Coworking Space (Arbeitsraum/Arbeitsplatz) entstehen. «Mit diesen Veranstaltungen wollen wir Massnahmen umsetzen, die sofort etwas bringen und die Wirkungsweise des Projektes greifbar machen», erklärt Manzoni das Vorgehen. «Anhand der Anlässe und den Gesprächen, die wir in den kommenden Monaten führen, werden wir Erkenntnisse gewinnen, die wir in die Umsetzung des Coworking Spaces einfließen lassen.»

In der obersten Liga

Dass die Preise für die Workshops – das «Young Innovation Weekend» kostet 750 Franken pro Person, der Ferienkurs «hack an app» 1000 Franken pro Per-

son – eher hoch sind, dessen ist sich Manzoni bewusst. «Wir arbeiten nur mit den besten Firmen zusammen, die auf dem höchsten Level der Technologie sind und spielen deshalb in der obersten Liga. Und das ist teuer», sagt er. «Der Grundgedanke ist allerdings, dass diese Kosten nicht von Privatpersonen übernommen werden, sondern von Sponsoren oder Firmen, die ihre Angestellten zu diesem Kurs anmelden und die diese Gebühren bezahlen.»

Dass sich der Innovationsraum Silvaplana und der geplante InnHub La Punt gegenseitig konkurrenzieren könnten oder der Bedarf an weiteren Coworking Spaces möglicherweise gar nicht vorhanden ist, sieht Manzoni

nicht. «Wir haben einen ganz anderen Ansatz.» Und er macht eine grosse Nachfrage nach Coworking Spaces aus. Dies bestätigt Hansueli Winkler, Gemeindevorstand von Silvaplana. «Eilige junge Leute, die hier in Silvaplana selbständig sind, haben mich bereits kontaktiert, da sie sehr interessiert an einer Bürogemeinschaft sind. Sie könnten so verschiedene Synergien nutzen und Kosten sparen.»

Jetzt geht es um die Finanzierung

Die grösste Herausforderung ist zurzeit die Finanzierung, denn für das Startjahr sind trotz vielen Eigenleistungen noch 45000 Franken notwendig. «Wir haben einige Zusagen von namhaften Firmen

für ein Sponsoring. Dass wir überall auf eine grosse Unterstützung gestossen sind, hat uns extrem überrascht», freut sich Manzoni. «Nun ist die Gemeinde Silvaplana gefordert, die uns zwar ideell schon stark unterstützt – jetzt geht es um die finanzielle Beteiligung.»

Winkler ist als Vertreter des Gemeindevorstandes von der Idee eines Innovationsraumes begeistert. «Ich finde dieses Projekt sehr spannend, weil es langfristig und ganzjährig ausgerichtet ist und es dies in unserer Region in einer solchen Art und Weise bisher nicht gibt.»

Der Gemeindevorstand Silvaplana behandelt das Projekt an der Sitzung am Montag, 8. Juli.

Gemeindeinitiative eingereicht

Sils Vor zehn Tagen wurde bei der Gemeindeverwaltung eine Gesetzesinitiative eingereicht, die den Titel «Keine Verschleuderung von Gewerbeland» trägt.

Die 72 unterzeichnenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stellen Abänderungsanträge zur geltenden Teilrevision Ortsplanung Föglia. Die Initianten um die Gewerbetreibenden Erstunterzeichnenden Heinz Ming, Noldi Clalüna, Peter Meuli, Marco Füm und Michael Tanno fordern den Gemeindevorstand auf, innerhalb der kommenden sechs Monate den Souverän über veränderte Vorschriften zum Generellen Gestaltungs- und Erschliessungsplan abstimmen zu lassen (Artikel 5 sowie Art 6, Abs. 4). So sollen

Landflächen innerhalb des Perimeters Föglia (Parzelle 2099) wohl weiterhin von der Gemeinde im Baurecht an Gewerbetreibende abgegeben werden können, von der öffentliche Hand hingegen nicht mehr für eigenen Zwecke verwendet werden können.

Auf Anfrage der Engadiner Post wollten die Erstunterzeichner nicht öffentlich zu ihren Beweggründen für dieses Initiativbegehren Stellung nehmen. Gemäss Gemeindepräsident Christian Meuli werden derzeit die Unterschriftenbögen auf ihre Gültigkeit hin geprüft. Doch abgesehen von der formalen Gültigkeit stellt Meuli in Frage, ob das Begehren auch inhaltlich Bestand hat. «Die Ortsplanungsrevision Föglia wurde 2012 von den Silser

Stimmbürgern verabschiedet und 2013 von der Bündner Regierung genehmigt, man kann sie jetzt nicht einfach wieder abändern.» Der Silser Gemeindepräsident weist damit auf die geforderte Planungsbeständigkeit von Ortsplanungsrevisionen. Diese sollten für mindestens 15 Jahre Bestand haben. Laut Silser Gemeindeverfassung sind 40 Unterschriften für eine Gemeindeinitiative nötig.

Der Gemeindevorstand muss an der nächsten Gemeindeversammlung, spätestens aber nach sechs Monaten zum Begehren Stellung nehmen. Wie an der jüngsten Silser Gemeindeversammlung zu hören war, ist nicht auszuschliessen, dass die Initianten ihre Initiative zurückziehen werden. (mcj)

Strassengesetz ohne Videoüberwachung

Sils An der Gemeindeversammlung am 3. Juli haben die anwesenden Stimmberechtigten das neue Gemeindegesez zum Befahren von Wald- und anderen Gemeindestrassen mit 69 Ja-Voten zu einer Gegenstimme genehmigt. Dieses ersetzt das aktuelle Reglement aus dem Jahre 1980, das in den Jahren 1985 und 1987 geringfügig angepasst wurde. Die vom 17. Januar bis 8. Februar 2019 aufgelegene Mitwirkungsaufgabe hatte viele Reaktionen hervorgerufen: 25 Personen hatten insgesamt 90 Abänderungsanträge gestellt.

Der Gemeindevorstand hatte daraufhin die vielen Anträge hauptsächlich in seiner Märzklausur behandelt und dem Souverän schliesslich eine etwas «abgeschwächte» Vorlage präsentiert, sie enthält keinen Artikel mehr zur Videoüberwachung. Der Kern des neuen Gesetzes richtet sich auf die Regelung des Verkehrs auf der Fexerstrasse und auf den Fahrweg von Plaun da Lej nach Grevasalvas, Bueira und Blaunca. Das Befahren dieser Verkehrswege ist nach wie vor nur eingeschränkt respektive mit Bewilligung möglich. Die von Gemeindepräsident Christian Meuli präsentierte Vorlage führte zu zwei kleineren Abänderungsanträgen, die aber

beide durch die anwesenden Stimmberechtigten verworfen wurden. Diese wollten die vom Gemeindevorstand vorgeschlagene Lockerung für Fahrten ins Fextal (zwei Fahrzeuge gleichzeitig pro Ferienhaus/Ferienwohnung statt bisher nur einem einzigen Fahrzeug) rückgängig machen respektive ein anderes Zeitfenster für die Befahrung ins Fextal einführen.

Einstimmig angenommen wurde an der Versammlung auch der Antrag des Gemeindevorstandes, einen Investitionsbeitrag von 320 000 Franken nicht wie geplant für die Sanierung der Wasserleitung zwischen der Talstation Furtshellas und dem stillgelegten Schiessstand in Sils Maria zu verwenden, sondern für die Sanierung einer Wasserleitung im Fextal. Hier soll von der Chesa Pool aus die bestehende beschädigte Wasserleitung in Richtung Sils/Pradera auf einer Länge von 290 Metern im sogenannten Berstverfahren erneuert werden.

Das Einführen von Videokameras bleibt für den Silser Gemeindevorstand ein Thema. An einer kommenden Gemeindeversammlung soll der Souverän über die Modalitäten eines solchen intelligenten Überwachungssystems informiert werden. (mcj)

Unterstützung für «100 % Valposchiavo»

Graubünden Für das Projekt 100 % (bio) Valposchiavo spricht die Regierung einen Kantonsbeitrag von maximal rund 3,43 Millionen Franken. Voraussetzung ist laut einer Mitteilung der Standeskanzlei, dass auch der Bund einen Beitrag für das gemeinschaftliche Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) spricht.

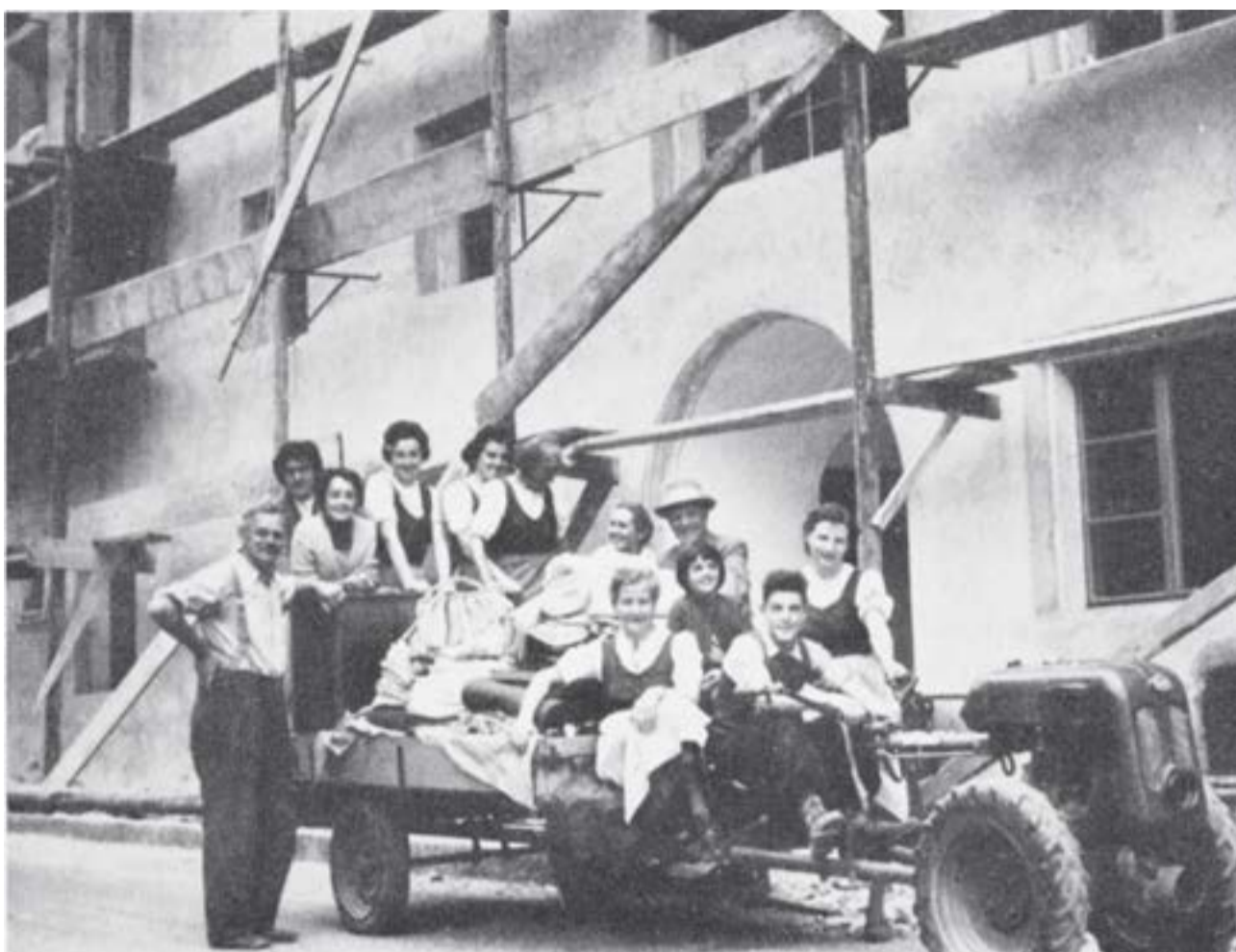
Der Beitragssatz des Bundes für PRE-Projekte beträgt 40 Prozent der anrechenbaren Gesamtkosten. Daraus er-

gibt sich ein Bundesbeitrag von rund 4,3 Millionen Franken. Das Projekt umfasst unter anderem die Realisierung eines neuen Verarbeitungszentrums für Tafelobst und Beeren sowie einer Trocknungsanlage für Kräuter, die Aufwertung des Verkaufsstandorts der Käseerei im Dorf für 100-%-(bio)-Valposchiavo-Produkte, den Ausbau einer Bio-Metzgerei, die Realisierung einer Getreidesammelstelle, den Aufbau einer Bio-Eierproduktion, den Ausbau einer

Gärtnerei und einer Wursterei (Puschlaver «mazziglia») sowie die Einrichtung einer Hofkäserei in Viano.

Ein Produkt kann mit dem Logo «100 % Valposchiavo» ausgezeichnet werden, wenn das Produkt selbst, heisst, seine Rohstoffe wie Milch, Fleisch, Früchte oder Gemüse oder aber alle Bestandteile zusammengesetzter Produkte wie Wurstwaren, Joghurt oder Backwaren aus dem Puschlav stammen. (staka)

La Tessanda fa festa pels 60 ons in quista chasa



Da l'on 1959 vaivan las tessundas ed agüdants fat müdada cun tuot ils talèrs da lur Tessanda. In lügl 1959 d'eira gnüda inaugurada cun üna gronda festa la Tessanda nouva chi vaiva fat müdada in ün'otra chasa illa Val Müstair.

fotografias: Heimatwerk

L'on passà ha pudü festagiar la Tessanda in Val Müstair il giubileum da 90 ons. Ingon esa darcheu ün giubileum: Avant ses decennis han las tessundas fat müdada e s'han stabilidas illa chasa ingio cha la Tessanda es amo hoz.

«Daspö cha nossa tessanda ha survgnì l'on passà per seis novantavel visita da cusglier federal Ignazio Casis e chi'd es gnü rapportà da la Tessanda a Sta. Maria in gazetta, radio e televisiun vaina cuntinuà cun nossa lavur», disch Maya Repele chi presiedescha il cussagl da fundaziun da la Tessanda e maina la gestiun da quella. Parallelmaing han las 14 collavuraturas, per part in piazza parziala, e la giarsuna as dedichadas a la comuni-

caziun: «Nus vain dat pais da comunichar nossa sporta da maniera professiunala, contemporanea, ma eir allegraivla», manzuna ella. Daspö december es la Tessanda preschainta i'ls mediums socials, facebook ed instagram, e publichescha là regularmaing infuormaziuns. Implü han las tessundas davant chasa sper la via üna tabla, sülla quala i scrivon minch'eivna üna comunicaziun chi ha da chefar culla Tessanda. «Quai es üna buna metoda per render attent a nossa sporta e chi nu cuosta neir uschè bler. Nus stuvain nempe amo adüna verer da nu sguazar finanzas.»

S'installadas in l'aigna chasa

«Eir quist on pudaina festagiar ün giubileum, e quai ils 60 ons daspö cha la Tessanda as rechatta in quista chasa», declera la manadra da gestiun Repele. Sco ch'ella cuntinuescha d'eira la Tessanda da chasa fin da l'on 1959 d'im-

mez Sta. Maria illa chasa ingio chi's rechatta hoz l'albiert da giuventüna. «Il lö d'eira qua però fich limità, uschè ferm cha'l cussagl da fundaziun da quel temp vaiva decis da cumprar e fabrichar oura üna chasa da paur, illa quala la Tessanda es amo uossa.» Quista cumprita ha cuostü

150000 francs, quai chi sarà stat da quel temp ün fich grond import. «Grazcha a bleras donaziuns generusas d'eira gratià da ramassar quista somma, da maniera chi s'ha pudü far müdada.»

Als 5 lügl 1959 han las tessundas, ils cusgliers da fundaziun e la popula-

ziun pudü festagiar l'inauguraziun da las localitats novas da la Tessanda.

Quist on darcheu alch per inaugurar

«Eir als 5 lügl, dimena precis avant 60 ons, es tuot la populaziun da la Val ed eir d'utrò statta invidada da gnir pro nus a far impringias», s'allegra la manadra da gestiun Maya Repele, «nus vain inaugurà in venderdi nossa località nouva per demonstrar co chi vain tessü.» La gliעד chi passa sper la Tessanda via po verer in avegnir aint da la vaidrina co cha las tessundas lavuran vi dals talèrs. Sch'inchün less entrar in chasa per verer daplü da la Tessanda cun seis passa 20 talèrs per part fich vegls exista eir quella pussibilità. Las infuormaziuns lasupra ed eir davart ils differents prodots chi naschan illa Tessanda a Sta. Maria as chatta sülla pagina d'internet «tessanda.ch». (anr/fa)

Imprender meglider rumantsch

der Fuss	il pè
jn auf freien Fuss setzen	metter in liberted / libertà a qchn
der Fuss des Berges	il pè da la muntagna
auf eigenen Füßen stehen	ster sün egens peis / star sün agens peis
Fussgänger-	... da peduns
der, die Fussgänger/-in	il, la pedun/-a
das Fussgängerareal	l'areal da peduns
der Fussgängerstreifen	il passagi da peduns
der Fussgängerstreifen	la strivla melna / stribla gelgua
der Fussgängerweg	la senda
die Fussmatte	il tapet / il cutter (pels peis)
die Fussnote	l'annotaziun
die Fussnote	la remarcha
eine lange Fussreise	üna chaminada / chaminada
die Fusstruppe	l'infantaria
das Fussvolk	peduns
das Fussvolk	gliעד a pè
das Fussvolk	la massa
das Fussstück des Schinkens	il dschambot
der Fussweg	la senda

Arrandschamaint

Far musica da cumpagnia

Scuol In dumengia, ils 7 lügl ha lö i'l restaurant da muntogna «La Motta» ün di da cumpagnia cun musicists indigens. Mincha participant chi piglia cun sai seis agen instrumaint profita d'ün gantar e dal viadi gratuit cun las pendicularas. L'occurenza cumainza a las 11.00. (protr.)

www.engadinerpost.ch

Nouv manader d'administraziun

Valsot A chaschun da sia sezzüda dals 1. lügl ha la suprastanza cumünala da Valsot elet a Gian Claudio Oswald sco nov manader d'administraziun. El segua a Marco Fallet chi va da prümavaira 2020 in pensiun. Gian Claudio Oswald ha 38 ons, es vaschin da la Val Müstair ed abita in Samignun.

El es maridà ed ha duos uffants. El ha lavurà blers ons pro la Banca Chantunala Grischuna. Actualmaing lavura el pro l'uffizi fundiari Engiadina Bassa / Val Müstair a Scuol. La suprastanza cumünala til giavüscha plaschair, satisfaziun e success per sia nouva sfida a Valsot. (protr.)

Il savair d'ün tschientiner illa Val Müstair

Da l'on 1928 vaivan las duonnas in Val Müstair pacas vistas dad avair aignas entradas. Ellas d'eiran per gronda part pauras e prestaivan lavur greiva. Cun ün pass curaschus han fundà quel on a Sta. Maria il ravarenda cumünal Rudolf Fliri, la magistra per tesser da Ramosch Floriana Andry e la magistra cumünala per lavuors manualas Fida Lori la «Tessanda». L'intent d'eira da dar a las duonnas in Val la pussibilità dad imprendier il manster da tessundas e da chattar uschea eir üna piazza da lavur. Daspö quella jada han chattà indombrablas duonnas - e trais homens - illa Tessanda üna piazza da lavur o ün lö per far il giarsunadi da tessunza resp. tessunz. (anr/fa)



Concurrenza da fotografias Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Premi:
Apparat da
fotografar

Tema: «Fluors» Partecipaziun: Fin als 21 lügl 2019 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch



Realisar ün'ulteriura «perla» per Scuol

Daspö desch ons spetta Burtel Oprandi da Zernez da pudair cumanzar a realisar seis proget «Lischana». Uossa es fat il prüm pass in quella direcziun: La dumonda da fabrica es inoltrada e scha tuot va bain, survain Scuol fingià bainbod ün nou complex da residenza.

MARTINA FONTANA

«Eu m'allegri fich da pudair uossa cumanzar a realisar ün sömme chi'd es nat avant desch ons», disch Burtel Oprandi da Zernez, il qual es architect ed in quist cas eir il possessur da l'antier Hotel Lischana a Scuol. Fingià avant desch ons vaiva il perit cumprà l'hotel cun tuot l'areal e vulvaiva vairamaing cumanzar a realisar in quel lö abitaziuns, restaurant etc. Dal 2012 es seis proget però gnü interruiot da la nouva ledscha da seguondas abitaziuns. «E perquai n'haja eir miss sün glatsch il proget pervis», declera'l. Cha per el saja stat important da gnir a cugnuescher il prüm la nouva ledscha concernant la fabrica da seguondas abitaziuns e quella es entrada in vigur – in möd definitiv – pür l'on 2016. In seguit ha l'architect darcheu cumanzà as dedichar a seis proget a Scuol e til ha uossa perschantà. Quel cuosta tanter 14 e 15 milliuns francs ed es tenor el eir ün inrichimaint per Scuol.

Bel purtret d'entrada per Scuol

Intant cha'l prüm proget dad Oprandi prevezzaiva avant desch ons amo cha l'hotel vain sbodà complettamaing e refat cun abitaziuns, nun es quai uossa plü il cas. «Il stabilimaint da l'hotel sco tal resta. Las fatschadas, fanestras etc. vegnan naturalmaing renovadas e sanadas, ma as preschantaran davo quelas lavuors uschè sco uossa», declera'l. Aint il stabilimaint existent capita però biler: El vain per uschè dir rumi complettamaing ed in quel naschan ot abitaziuns per personas attempadas. «Abi-



Planisadas sun duos chasas cun abitaziuns eir per glieud plü veglia.

fotografia: mad

taziuns da duos e mez-, trais e mez-, e quatter e mez stanzas chi correspuondan a las ledschas per personas cun impedimaints dattas da la Pro Infirmis. El las spordschan da pudair giodair cul partenari ons da cumpagnia avant co forsa stuvair ir in ün asil da vegls», agiundscha'l. Tuot las abitaziuns han üna chadafö, üna spensa, maschina da lavar e da sechantar ed oters indrizz moderns. Naturalmaing sun ellas radschiungiblas cun ün ascensur e cumpigliar eir ün tschert sistem da sgürezza. «Causa cha la «Buttega» as rechatta be dasper il nou complex previs da realisar, n'haja tscherchà il contact culs responsabels da quell'instituziun e ragiunt da survgnir pels abitants da mia residenza servezzans sco clom d'agüd d'urgenza, servezzans da far altschiva o

sustegn da perits da la chüra», expliche-scha'l. Eir i'l stabilimaint existent desan gnir realisats ün o duos Bistros/Cafè ingio chi's po mangiar üna piculezza o baiver café o alch oter bun süerf e localitats per butias o sumgiant.

Ingrondimaint dal stabilimaint

Suot l'hotel chi vain sanà e renovà dess gnir fabricada üna garascha suotterrana sün duos plans cun 23 piazzas da parcar. Sur la garascha vain realisà ün nou annex al stabilimaint existent. «Là vegnan fabricadas ot abitaziuns chi sun eir adattadas per personas plü veglias, localitats da sogiurn sco per exaimpel per giovar, sotar o far fitness. Ultra da quai daja eir ün bel parc our il liber, ingio chi's postar a tramagl e giodair la vita», disch

Oprandi. Eir dadoura daja tanter desch fin 15 piazzas da parcar. Sco cha Oprandi intuna, es però eir la situaziun dal stabilimaint ideal: L'auto da posta ferma plü o main davant porta ed in 50 meters distanza as rechattan butias, cafès e la posta. «Ma eir il panorama davent dal stabilimaint es unic e muossa las bellezans da la natura in Engiadina Bassa», intuna'l.

Ün grond pass per üna persuna

Uossa, davo cha la dumonda pel permess da fabrica es inoltrada, spetta Oprandi schi aintran objecziuns. «Subit cha'l permess da fabrica vain dat, possi lura ir in detagl quai chi riguarda la finanziaziun dal proget», declera'l. Cunquei ch'el es proprietari unic dal proget, es quai naturalmaing ün

grond pass. «Ma quel fetschi gugent, causa cha quist proget es propcha unic per mai ma eir per indigens e giasts», manaja'l. Scha tuot va bain, prevezza'l da cumanzar cullas prümas lavuors da renovaziun e sanaziun dal stabilimaint existent amo quist on. «I'l daidaint dal stabilimaint as po lura eir lavurar d'inviern. Il nou complex stess lura gnir cumanzà prosem on da prümavaira, uschè ch'eu poss d'ürant il decuors da l'on 2021 inaugurar la nouva residenza», spera'l. A la dumonda sco ch'el, sco s-chet Zernez, s'ingascha per ün stabilimaint a Scuol respuonda'l: «Eu sun nat a Scuol e mia nona vaiva perfin quia.»

Dumondas a regard la fitanza dad abitaziuns o localitats pon gnir fattas a Burtel Oprandi a Zernez.

Il retuorn dal luf illa «Cratschla»

La «Cratschla» nouva es dedichada al luf ed a seis retuorn. El nu vain observà be i'l Parc Naziunal Svizzer, dimpersè eir i'l Parc Naziunal da Yellowstone in America.

Ün chi ha pudü observar il luf sün cuorta distanza es stat Heinrich Haller, il directer scadent dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). «Quist chan sulvadi es landervia da's domiciliar illa regiun dal PNS», manzuna'l i'l preambel da la «Cratschla» nouva, chi'd es eir ün tour cumgià da Haller.

Tenor el significha il retuorn dal luf il cumanzamaint d'ün'era nouva i'l PNS. «Da tilla documentar sarà üna incumbenza interessanta ed instituzionalmaing üna lavur importanta», es seis avis. Las contribuziuns da la revista nouva dal PNS sun dedichadas al luf. Tanter oter vain tut suot la marella la situaziun da parenza, las premissas e las perspectivias.

Capabels da s'adattar a la situaziun

Il luf es il plü grond rapreschantant da la famiglia dals chans ed il tschep oriund dal plü svent accumpagnader da quatter chommas da l'uman.

Lufs sun, tenor Heinrich Haller e Pia Anderwald dal PNS, capabels da

s'adattar a la situaziun da la nudritüra e preferischan da magliar chorn. In lur contribuziun «Il luf: Il retuorn d'ün chan sulvadi» s'occupan els duos da l'istorgia e da la sdrütta dal luf e da las bes-chas rapazas grondas illa regiun dal Grischn. L'evoluziun da l'uman e seis cumportimaint invers il luf, l'uors ed invers otras bes-chas rapazas han pisserà cha'l luf es dvantà ün animal

fabulus chi rapreschainta il nosch. Che effet cha'l retuorn dal luf po avair, spiega Pia Anderwald a man da l'exaimpel dal Parc Naziunal Yellowstone.

Quist parc as rechatta in America ed es il plü vegl reservat da natura dal muond. In quista regiun ha influenzà la preschentscha dal luf essenzialmaing la chadaina da nudri-

türa ed ha procurà per la recreaziun da la diversità naturala da las spezchas. D'ürant ils ons 1995 e 1996 sun gnüts miss in libertà i'l Parc Naziunal Yellowstone 11 lufs oriunds dad Alberta in Canada.

«Infra cuort temp han cumanzà ils lufs grischs as cumportar uschè sco chi's spettaiva d'els», manzuna la scienzada in sia contribuziun. «Quai

nu d'eira oter co da procurar cha'l sistem ecologic as drizza darcheu illa dretta direcziun».

La domicilisaziun dal luf

Illa mità dal 19avel tschientiner as vaiva desdrüt la populaziun da lufs in tuot la Svizra. Dal 1997 s'haja pudü observar singuls lufs i'l Grischn. «La gronda part d'eiran bes-chas masculinas e da derivanza taliana», as poja leger illa contribuziun da Georg Brosi ed Adrian Arquint. Daspö chi s'ha fuormà il prüm tröp da lufs in Svizra illa regiun dal Calanda es l'interess per quel omnipreschaint. I'ls ultims ons haja dat pro quist tröp set reproducziuns.

Adonta cha la regiun dal Pass dal Fuorn füs ün ambiain adattà per la derasaziun nun ha il luf amo as domicilisà in Engiadina. Da l'on 2008 s'haja pudü cumprovar cun analisas geneticas ch'ün luf vaiva visità la Val Müstair. Lapro decleran Pia Anderwald e Heinrich Haller che preparativs chi sun bsögnai-vels per perscrutar e congualar la situaziun avant e davo l'arriv dal luf. «Per perscrutar l'effet cha la preschentscha dal luf ha invers il sistem ecologic i'l PNS ston esser avantman vastas datas da la situaziun sainza il luf», manzunan ils duos perits. Be uschè esa lura pussibel da controllar explicitamaing müdamaints in congualond ils indicaturs da masüraziun avant e davo il retuorn dal luf. (anr/afi)



Heinrich Haller ha pudü observar il luf sün cuorta distanza.

fotografia: Heinrich Haller / PNS

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 6. – Freitag, 12.7.
16 D ab 6/4
Pets 2 2D
Sa/So 18 Di 20.30 D ab 14/12J
Men in black international 2D
Sa/So 20.30 3D Mo-Fr 18 2D D
Spider-Man far from home
Mo 20.30 E/d ab 12/10 J
They shall not grow old
Mi 20.30 E/d ab 12/10J
Red Joan
Do/Fr 20.30 E/d ab 12/10J Premiere
Yesterday

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Gemeinde
ST MORITZ



St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. Oktober 2019 oder nach Vereinbarung an unseren Informationsstellen in St. Moritz Dorf und am Bahnhof Sie als

Gästeberater(in) (100 %)

Aufgaben

Sie übernehmen an den Informationsstellen die Gästeberatung am Schalter, am Telefon und per E-Mail. In enger Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz repräsentieren Sie professionell St. Moritz und die gesamte Destination gegenüber Gästen und Leistungsträgern. Dazu übernehmen Sie selbstständig weitere Aufgaben wie Ticketverkauf, Unterkunftsreservation und allgemeine Sekretariatsaufgaben.

Wir erwarten

- Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel oder in der Hotellerie
- Destinationskenntnisse über St. Moritz und das Engadin
- Freude am Umgang mit Menschen und an den vielseitigen Angeboten unserer Region
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in D, E und I in Wort und Schrift, Französischkenntnisse sind von Vorteil
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität (Wochenendeinsätze)
- Routine im Umgang mit dem PC
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und ausgesprochene Teamfähigkeit

Wir bieten

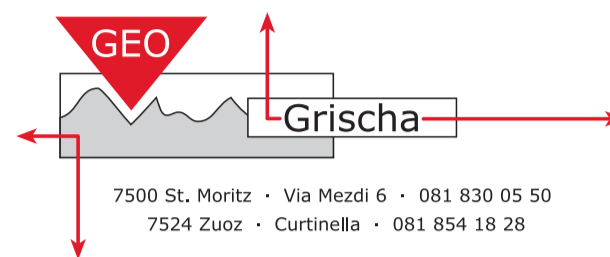
- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Funktion in angenehmem Arbeitsklima
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz und am Bahnhof
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Franco Giovanoli, Leiter Infostellen, Tel. 081 837 73 31, franco.giovanoli@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 19. Juli 2019 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindegemeinschaft, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

Wir gratulieren
Yannik Gartmann
zur erfolgreich absolvierten Ausbildung
zum Geomatiker EFZ.



Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm alles Gute.



Die Gemeindeverwaltung St. Moritz gratuliert herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Fiona Gaudenzi
Aline Guidon
Natalie Gadiet



MUSEUMS
NACHT
St. Moritz
Freitag, 12. Juli 2019
18.00 – 23.00 Uhr
« PANTA RHEI »
(alles fliesst)
BERRY MUSEUM
DOKUMENTATIONS- & LEIHbibliothek
SEGANTINI MUSEUM im FORUM PARACELSUS
KUTSCHEN- UND PFERDESCHLITTEN-SAMMLUNG
MILI WEBER HAUS
MUSEUM ENGIADINAIS
THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY
Eintritt frei, Shuttlebus gratis

Verzweifelt?
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.
Beratung per Mail/Chat: www.143.ch
Tel 143
Die Dargebotene Hand
Spendenkonto 30-14143-9

Leserwettbewerb
Zu gewinnen:
2 x 2 Tickets
FESTIVAL DA JAZZ
LIVE AT DRACULA CLUB
St. Moritz

Festival da Jazz 2019
4. Juli - 4. August 2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Festival da Jazz, jeden Tag vom 4. Juli. bis 4. August 2019 an diversen Orten in St. Moritz. Jazz zurück an seinem Ursprung: im Club. Stars des nationalen und internationalen Jazz hautnah erleben. Internationale Künstler verwandeln den legendären Dracula Club zu einem der Hotspots für Fans der Jazz-Musik. In der Sunnybar im Kulm Hotel finden die Round-Midnight-Konzerte statt. Und die sonntägliche Open-Air-Bühne bei «Hauser» rundet das Programm ab. Das Festival wurde 2007 von Christian Jott Jenny und Rolf Sachs ins Leben gerufen. Mehr Infos zum Festival da Jazz 2019 finden Sie unter: www.festivaldajazz.ch

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets: «Pflaumenmus – Die Tournee zur Pflaume» Helge Schneider, am Sonntag, 4. August im Dracula's Ghost Riders Club.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Dienstag, 9. Juli 2019 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Festival da Jazz, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

10% Zusatzrabatt.
100% Abenteuer. Der T-Roc Sport.*
Das ist Ihr Sommer: Profitieren Sie bis Ende August von attraktiven Angeboten auf ausgewählten Lagerfahrzeugen und Neuwagen mit Top Ausstattung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Nur mit ausgewählten Motor-Getriebe-Varianten.
Die Aktion läuft vom 1.5. bis 31.8.2019. Der 10% Premium Bonus gilt für ausgewählte T-Roc Lagerfahrzeuge und Neuwagen. Nur für Privatkunden. Nicht kumulierbar mit dem Summer Sale Bonus, Summer Sale Leasing und Premium Leasing. Berechnungsbeispiel: T-Roc Sport SwissLine 2.0 TSI 4MOTION, 190 PS, 7-Gang DSG, Energieverbrauch: 6.8 l/100 km, CO₂-Emission: 155 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 2019: 137 g/km), 36 g CO₂/km Energie Bereitst., Energieeffizienz-Kategorie: G. Regulärer Preis: Fr. 45'820.- (Kundenvorteil SwissLine Fr. 2'320.-), abzüglich VW Prämie Fr. 500.-, abzüglich 10% Premium Bonus Fr. 4'532.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 40'788.-. Alle Preise inkl. 7.7% MwSt. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen



Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32, www.auto-mathis.ch

Los, erzähl uns deine Geschichte, deine Vision, tanz!

Junge Solisten des Wiener Staatsballetts tanzten am Mittwoch im Origen-Julierturm die Premiere von Eno Peçi's Werk «Zeitraum». Ein eindringliches Spiel um digitale Leere und menschliche Uniformität, aufgebaut auf einer ewig langen Geschichte Namens Utopie.

JON DUSCHLETTA

Was macht das digitale Zeitalter mit dem Menschen? Was aus ihm? Antworten dazu versucht der albanischstämmige Tänzer, Choreograph und seit 2008 auch «Ehrenbotschafter der Republik Albanien», Eno Peçi, mit dem Werk «Zeitraum» zu geben.

Um die Geschichte von Zeit und Raum hier weiterzählen zu können, ist ein Blick ins England des 16. Jahrhunderts unumgänglich: Am 6. Juli 1535 – also genau heute vor 484 Jahren – wird auf dem Londoner Tower Hill der 57-jährige Gelehrte, Staatsmann und humanistische Autor Thomas Morus auf Anordnung seines despotischen Arbeitgebers König Heinrich VIII. aufs Schafott geführt und öffentlich enthauptet.

Origen-Intendant Giovanni Netzer ging in seiner Einführung zum Tanzspektakel «Zeitraum» auf eben diesen Thomas Morus ausführlich ein. «Morus war ein Gelehrter, der sich schon damals gefragt hat, wie eine gute Welt sein und wie eine solche Welt erreicht werden kann?» Seine Gedanken dazu verewigte er 1516 im ersten Buch der Utopia. «Morus», so Netzer, «glaubte fest daran, dass die Welt nur dann gut funktionieren könnte, wenn alle Menschen gleich, also gleichgeschaltet und mit gleichen Rechten ausgestattet wären.» Kein Wunder, passte das dem blutrünstigen Herrscher jener Zeit, König Heinrich VIII., nicht in sein selbstherrliches Konzept. Morus musste weg.

Utopien ans Herz gelegt

Utopien – also Entwürfe einer fiktiven Gesellschaftsordnung, die nicht an zeitgenössische historisch-kulturelle Rahmenbedingungen gebunden sind – haben Giovanni Netzer so in den Bann gezogen, dass er solcherlei Gedanken gut gleich zum diesjährigen Sommer-

Spielthema von Origen gemacht und seinen Autoren, Choreographen, Tänzerinnen und Tänzern ebendiese «Ausinandersetzung mit Utopien» ans Herz gelegt hat. «Auch Eno Peçi geht in seinem Werk ein wenig von dem aus, was Morus als Ideal einer funktionierenden Gesellschaft sah, die Gleichschaltung der Menschen», sagte Netzer im Vorspann der ersten Julierturm-Premiere in diesem Sommer.

Und es wird – der kurze Zwischen-gedanke sei an dieser Stelle erlaubt – heuer nicht die letzte Premiere im Holzturm zum Julier gewesen sein. Ganze zehn Uraufführungen plant Netzer im «dichtesten Sommerprogramm ever». Er kenne keine andere Kulturinstitution schweizweit, die «gleichermaßen verrückt ist, solches zu versuchen», sagte er lakonisch und erklärte gleich auch, was er unter dem Begriff Uraufführung versteht: «Das heisst, jemandem ein Werk anzuvertrauen und ihm zu sagen, los,

erzähl uns deine Geschichte dazu, deine Vision, tanze etwas zu einer Musik, die dich inspiriert, mach etwas.»

Tanz durch Zeit und Raum

Das liessen sich Eno Peçi und die sieben jungen Tänzerinnen und Tänzer des Wiener Staatsballetts nicht zweimal sagen: Sich aus dem Schatten der Turmkonstruktion lösend, sind sie plötzlich da, stehen, einer nach der anderen auf der runden Schwebebühne des Julierturmes, welche, leergefegt bis auf sieben verstreut herumliegende kabellose Kopfhörer, den schlichten Raum bilden. Von der Decke leuchten düsterblaue Kunstlichtkegel, und von den Bogenfenstern dringt schwach das Licht über dem Julierpass langsam verlierende Abendlicht in den Turm.

Es folgt ein betörendes Zusammenspiel von Bewegung, Ausdruck, Stimmung und Musik. Von jugendlicher Anmut – von mal ruhigen, mal aufgeregten

bis hin zu schnellen, rauschhaften und unkontrolliert wirkenden Bewegungsabläufen – untermalt und angetrieben von elektronischer Musik aus der sphärischen Klangwelt des dänischen Elektro-Kontrabassisten Andy Benz, des estnischen Komponisten neuer Musik, Arvo Pärt, des im letzten Jahr überraschend verstorbenen isländischen Komponisten und Filmemachers Jóhann Jóhannsson oder der griechischen Komponistin spartanischer Klassikwerke, Eleni Karaindrou.

Gefangen in digitaler Einsamkeit

Und eben den internationalen Tänzerinnen und Tänzern des Wiener Staatsballetts – Mila Schmidt, Andrey Teterin, Arne Vanderveld, Fiona McGee, Jakob Feyferlink, Tainá Ferreira Luiz und Robert Weithas – die sich in ihren schlichten, auberginefarbenen Oberteilen und aschschwarzen Beinkleidern dem hingeben, was aus den Kopfhörern dringt.

Geschickt bewegen sie sich in traumwandlerischer Eleganz zum Gehörten, um augenblicklich die Kontrolle über Geist und Körper, über Zeit und Raum zu verlieren, wenn sie sich selbst oder jemand anderer die Kopfhörer vom Kopf entreissen.

Und wenn auch im Septett tanzend unterwegs, so ist doch jeder und jede einzelne auf sich alleine gestellt. Gefangen in digitaler Einsamkeit, gefangen im Gleichschritt einer uniformen Gesellschaft und – wie der Titel des Werks es suggeriert – gefangen auch in Zeit und Raum. Der einzige Unterschied zur leidvollen Geschichte Thomas Morus' liegt an diesem Premierenabend in den abschliessenden Standing Ovationen, mit welcher Eno Peçi und seine Tanztruppe wieder und wieder verabschiedet werden. Utopien hin oder her.

Das Origen-Tanzspektakel «Zeitraum» von Eno Peçi wird heute Samstag und morgen Sonntag noch einmal aufgeführt. Informationen: www.origen.ch



Die Origen-Solisten tanzen um die am Boden liegenden Kopfhörer, gleichermaßen angezogen wie abgestossen von der manipulativen Kraft dessen, was über diese zu hören ist. Die «EngadinOnline»-App löst das Rätsel nicht, gibt aber weitere Bilder preis.

Fotos: Jon Duschletta



Das Mili-Weber-Haus ist wieder offen

Nach einer sanften Renovierung hat das St. Moritzer Museum Mili-Weber-Haus wieder seine Türen für die Besucher geöffnet. Die Wiedereröffnung wurde am Donnerstag im Beisein von Barbara Gabrielli, Leiterin Amt für Kultur Graubünden, Dora Filli, Präsidentin der Mili-Weber-Stiftung sowie zahlreicher Sponsoren und geladener Gäste gefeiert. Im Rahmen der kommenden St. Moritzer Museumsnacht vom 12. Juli findet ein «Tag der offenen Tür» statt. Dann kann das unter der Leitung der Architektin Annabelle Breitenbach aufgefrischte und jetzt in neuem Glanz erstrahlende Wohnmuseum unter kundiger Führung besichtigt werden. Unter den vielen aufgefrischten Räumen befindet sich auch das abgebildete «Bärenzimmer». (mcj) Foto: z. Vfg

Kanton erhöht die Stipendienbeiträge

Graubünden Die Regierung genehmigt die Teilrevision der Verordnung zum Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung). Somit können die Stipendienbeiträge erhöht werden. Das schreibt die Standeskanzlei Graubünden in einer Mitteilung.

Die Erhebung 2016 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden des Bundesamts für Statistik zeigt auf, dass die Kosten für Studierende seit 2005 im Durchschnitt um rund 17 Pro-

zent gestiegen sind. Insbesondere die Kosten für Unterkunft (+ 24 %), Gesundheit (+ 32 %) sowie Transport (+ 37 %) sind massiv gestiegen. Im Jahr 2005 lagen die Ausgaben einer Person in Ausbildung, welche nicht im Elternhaus wohnt, bei 23 640 Franken pro Jahr. Im 2016 lagen diese Kosten bereits bei 27 840 Franken.

Durch die Anpassung bestimmter Positionen wird diese Kostenentwicklung nun berücksichtigt. Basierend auf den

eingereichten Stipendiesuchen für das Ausbildungsjahr 2017/18 wurde eine Modellberechnung erstellt, welche jährliche Mehrausgaben für den Kanton im Rahmen von rund 1,5 Millionen Franken aufzeigt.

Ausgehend von der Anzahl Bezüger im Jahr 2017 und unter Berücksichtigung der neuen Bezüger würde das durchschnittliche Stipendium neu bei rund 5600 Franken (2017: 5100 Franken) liegen. (staka)

Spende für Angelman-Verein

Lions Club Am traditionellen Getränkeverkauf der Service Clubs während des White Turfs war dieses Jahr der Lions Club St. Moritz mit der Organisation an der Reihe. Der Erlös wird jeweils einer Spendenaktion gewidmet. Dieses Jahr wurde der Angelman Verein Schweiz mit 10000 Franken unterstützt. Das Angelman-Syndrom ist die Folge einer seltenen Gendefekts auf dem 15. Chromosom. Sowohl Jungen als auch Mädchen können mit dem Angelman-Syndrom geboren werden. Die

Besonderheit tritt mit einer durchschnittlichen Häufigkeit von circa 1:20000 auf.

Der Angelman Verein Schweiz wurde 2013 von Angelman-Eltern gegründet. Er ist ein gemeinnütziger Verein, der mehr als 40 Familien zu seinen Aktivmitgliedern zählt. Typische Symptome des Angelman-Syndroms sind unter anderem unkoordinierte Bewegungen, epileptische Krampfanfälle und Schlafstörungen, aber auch ein fröhlicher Charakter. (Einges.)

Kulturspaziergang

Davos Im Rahmen eines Kulturspaziergangs des evangelischen Pfarramtes St. Moritz spaziert man am 11. Juli von Davos nach Davos Frauenkirch und erfährt mehr über das Leben und Werk von Ernst Ludwig Kirchner, dem deutschen Maler, der von 1917 bis zu seinem Tod 1938 in Davos lebte. Treffpunkt ist um 8.55 Uhr am Bahnhof St. Moritz. (Einges.)

Anmeldung bis Dienstag 9. Juli unter 076 278 70 99

La Punt Chamues-ch: zu vermieten ab 1. Oktober 2019 oder nach Vereinbarung schöne, grosszügige

5½-Zimmer-Wohnung (146 m²)

Miete Fr. 2'400.- / Monat (inkl. NK)

Für Fragen oder für Besichtigungstermine stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Verwaltung der Evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin, Dimvih d'Aguêl 201, 7524 Zuoz, Tel. 081 836 22 23 oder per E-Mail an: admin@refurmo.ch.



Cordielas gratulaziuns – Herzlichen Glückwunsch



Das Team der **Gemeindeverwaltung Same-dan** gratuliert

Michele Mattaboni

herzlich zur erfolgreichen Lehrabschlussprüfung als Kaufmann EFZ. Er hat die Ausbildung mit der ausgezeichneten Gesamtnote 5,2 abgeschlossen. Wir wünschen Michele alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

Für die Abteilung Touristische Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz suchen wir ab 1. Oktober 2019 oder nach Vereinbarung Sie als

Mitarbeiter/in Technischer Dienst (100 %)

Aufgaben

Als Mitarbeiter/in Technischer Dienst werden Sie für den Betrieb, Unterhalt und periodische Kontrollen an Gebäuden und technischen Anlagen unserer Gemeinde eingesetzt. Dies beinhaltet unter anderem die tägliche Betreuung, die Durchführung von Kontroll-, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie die Behebung von meist technischen Störungen und Unterbrüchen. Zudem leisten Sie Pikettendienst in Form von Kontrollrundgängen und zur Behebung von Störungen. Für die Leerung von Parkuhren, Kassen und Ticketautomaten sind Sie ebenfalls zuständig. Sie unterstützen den Leiter Technik in der Planung und Arbeitsvorbereitung und übernehmen die Stellvertretung von Arbeitsbereichen Ihrer Mitarbeiter bei deren Abwesenheiten. Dies erfolgt in enger Absprache mit dem Leiter Technik und den weiteren Mitarbeitern des Technischen Dienstes.

Wir erwarten

- Abgeschlossene Berufslehre vorzugsweise im technischen Umfeld (Elektrik, Mechanik) oder Hauswart mit eidgenössischem Fachausweis
- Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten (Wochenendeinsätze / Dienst an Feiertagen) und Pikettendienst
- Gute Deutschkenntnisse (Italienischkenntnisse von Vorteil)
- Hohes Mass an Selbständigkeit, Flexibilität und Zuverlässigkeit
- Dienstleistungs- und qualitätsorientierte Persönlichkeit
- Gepflegtes, sicheres und freundliches Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Initiative und Teamfähigkeit

Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Funktion in angenehmem Arbeitsklima
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Renato Torri, Leiter Technik Abteilung Touristische Infrastruktur (Tel. 081 837 33 27, r.torri@stmoritz.ch). Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 26. Juli 2019 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeinbeschreiber, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.



Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir in unserem Haus Roven 8

schöne 2½-Zimmer-Wohnung auch für Senioren geeignet

Lift
Eigenes Kellerabteil
Mitbenützung Waschküche
mtl. Fr. 960.- NK und
Heizung mtl. Fr. 185.-
Auskunft und Besichtigung

Jörg Luzi Tel. 079 610 36 07
Monika Toutsch Tel. 076 522 11 26



Unsere Lernenden

Viviana Fried und Lukas Kleger

Haben die Lehre als Automobilfachmann/frau mit Erfolg bestanden.

Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.

Viviana wünschen wir für ihre Zweitausbildung alles Gute.

Lukas wird als Automobilfachmann in Zukunft weiterhin bei uns arbeiten. Er wird unser Team ergänzen und sein Gelerntes täglich anwenden können. Wir freuen uns ihn weiterhin beschäftigen zu können.



piz bernina engadin

In Jahresmiete ab 1. Oktober 2019 oder nach Übereinkunft **sehr schöne**

2½-Zimmer-Wohnung

(Auch als Ferienwohnung) an bester und ruhiger Wohnlage, unmöbliert, Cheminée, Kellerabt., Garageneinzelbox. Grosser Balkon mit freiem Blick in die Engadiner Bergwelt.

Miete Fr. 1850.- p.M. inkl. NK, exkl. Strom, Telefon etc.

Anfragen unter 079 610 20 10

St. Moritz Bad, an ruhiger Lage zu vermieten (nur Jahresmiete), helle

3-Zimmer-Wohnung

ab **1. August 2019**, Fr. 1'850.- (inkl. NK). Auskunft: 079 279 72 12

NEU:
Eines der faszinierendsten
Appartements von St. Moritz
zu verkaufen.

Mittelnachweis erforderlich.
Kaufinteressenten melden sich bei Chiffre A36315

Gammeter Media AG, Werbeamarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Ein dreifaches Hoch auf unsere **JULIA RADE**, welche die Ausbildung als Kauffrau EFZ (HGT) mit der Note 5.5 abgeschlossen hat. Wir sind stolz auf Dich!

Irene und Martin Müller und das ganze Castell-Team



Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden

www.krebsliga-gr.ch • PC 70-1442-0 • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

16. Juli 2019

Festival da Jazz St. Moritz

Jazz-Express zum Vollmond-Konzert auf der Alp Grüm



Christian Jott Jenny, Junus Durrer und Rolf Sachs beim Spendenaufruf. Alison Limerick heizte anschliessend mit den Brooklyn Funk Essentials den Gästen ein.

Fotos: Giancarlo Cattaneo

«Brooklyn Funk Essentials» heizten ein

Die Opening Night des Festivals ist sehr beliebt. Viele Gäste warteten schon vor der Türöffnung am Eingang des Dracula Clubs. Die «Amis Festival da Jazz», die echten Liebhaber dieses Events also, treffen sich hier jeweils zum Apéro unter Freunden und Gleichgesinnten.

«Ich komme jedes Jahr zum Opening und freue mich sehr auf die vielen Begegnungen», sagte Regierungsrat Mario Cavigelli im Kreis von Oberengadiner Gemeindepräsidenten. Einheimische, Gäste aus dem In- und Ausland ver-

mischten sich homogen mit Vertretern aus Kultur- und Unternehmerszene in den Räumen des Dracula Clubs und draussen auf der Terrasse.

Rolf Sachs begrüßte die 350 Gäste. Seiner Rede folgte eine humorvolle Ansprache des Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny, in einem Anzug, der auf die Farben der St. Moritzer Fahne abgestimmt war. Gemeindevweibel Roman Bischoff schwenkte diese eifrig und machte damit Stimmung. Dann wechselte Jenny seine Rolle: Vom Ge-

meindepräsidenten zum Gründer des Festivals und erklärte, wie er seine Tätigkeit für das Festival angepasst hat. Er bedankte sich bei Sponsoren und Gästen für die Unterstützung in den vergangenen zwölf Jahren.

«Yunus Durrer, 23 Jahre alt, du bist nun für das Programm mitverantwortlich. Ich danke allen, ganz speziell meinem Team, das dies ermöglicht hat», sagte Jenny, bevor er ernster wurde und erklärte, dass die Musikschule Oberengadin in finanziellen Nöten stecke.

Deshalb sei kurzfristig entschieden worden, die Opening Night Ticketeinnahmen von 8333 Franken vollumfänglich zu spenden. Weiter rief er die Gäste auf, nach dem Konzert den Betrag zu verdoppeln.

«Um Kultur und Musik zu erhalten, ist es enorm wichtig, dass Kinder Musik erfahren dürfen, und es liegt mir sehr am Herzen, diese Gelegenheit im Oberengadin zu wahren», so Jenny. So darf sich die Musikschule Oberengadin über einen Beitrag von 14333

Franken freuen. Yunus Durrer präsentierte anschliessend die sechs Mitglieder der «Brooklyn Funk Essentials», ein multikulturelles Kollektiv, das zugleich dem überfüllten Dracula Club mit ihrem New Yorker Sound einheizte.

Die Sängerin Alison Limerick begeisterte nicht nur mit ihrer Stimme, sondern auch mit ihren Tanzeinlagen die Anwesenden. Die «Opening Night» war somit ein kompletter Erfolg.

Giancarlo Cattaneo



Ein beinahe verhageltes Konzert

Drei Mal haben die Organisatoren der Brassweek und ihre Helfer die Tische und Bänke auf dem Dorfplatz in Samedan getrocknet. Drei Mal den Grill vor dem Regen geschützt. Drei Mal haben die sieben jungen Musiker von «Southbrass» ihre Instrumente auf die Freilichtbühne gebracht. Als sich der Himmel über Samedan dann aber gelb färbte und Regen und Hagel wie aus Kübeln niederprasselte, musste umdisponiert werden. Musiker und Publikum hasteten in den nahen Gemeindegasthaus.

Mit einer guten Stunde Verspätung erfreuten die sieben jungen Südtiroler endlich das durchnässte und geduldige Publikum mit ihrem ersten Stück. Zwischen den

ersten Stücken mussten die Musiker, sehr zur Belustigung des gut gelaunten Publikums, immer wieder Wasser aus ihren Instrumenten kippen.

Für gute Laune und viele Lacher im Saal sorgte auch die Moderation von Bandleader Alexander Egger mit seinem «Südtiroler Deutsch». «Southbrass», Sieger des Grand Prix der Blasmusik im letzten Jahr, spielten quer durch ihr Repertoire von traditioneller böhmischer Blasmusik bis zu moderner, meist selbst arrangierter Showmusik.

Am Ende des improvisierten Konzertes verliessen denn, trotz des nassen Starts in den Abend, auch viele zufriedene Gesichter den Saal. (dz) Fotos: Daniel Zaugg

Hotel Saratz wird zum «Hotel S»

Pontresina In der ruhigeren Zeit zwischen Sommer- und Wintersaison 2019 wird im Hotel Saratz in Pontresina das Konzept «Hotel S» umgesetzt, erstmals vom 20. Oktober bis 4. Dezember.

Buchbar sind 40 Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer im Anbau «Ela Tuff» zu einem Basispreis von 99 Franken (Montag bis Donnerstag) respektive 124,50 Franken (Freitag bis Sonntag) pro Person und Nacht. Die restlichen 53 Wohneinheiten des Hotels bleiben während der ruhigeren Nebensaison geschlossen. Nach dem Motto «Weniger ist mehr» konzentriert sich das kulinarik-, Sport- und Wellnessangebot des «Hotel S» auf die Kernleistungen eines Hotelbetriebes. Um das Wohl der Gäste kümmern sich während der sechs Wochen die 35 Ganzjahres-Mitarbeitenden des Hotels Saratz.

Das Frühstück, das im Übernachtungspreis inbegriffen ist, wird im Haupthaus serviert. Dort steht den Gästen ein Fitnessraum und ein beheizter Indoorpool zur Verfügung. An den Wochenenden ist nachmittags der gesamte Wellnessbereich geöffnet; unter der Woche auf Anfrage. Mittag- und Abendessen können à la carte im Restaurant «Pitschna Scena» bestellt werden. Auf der Sonnenterrasse sowie in der Kaminbar wird täglich ab 14.00 Uhr eine Auswahl an Snacks und Getränken angeboten. Sämtliche im Hotel oder über Partner verfügbaren Sportgeräte wie Mountainbikes, E-Bikes oder Testski sind für 25 Franken pro Tag erhältlich. (pd)

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA



Unter Aufsicht des Clubsekretärs Luigi Sala (Mitte) gratuliert Altpräsident Donat Marugg (rechts) dem neuen Vorsitzenden Dumeng Clavuot zur Übernahme der Clubführung. Foto: Walter Urs Gammeter

Schwelle eines neuen Rotary-Jahres

Rotary Die diesjährige Distriktskonferenz des Distrikts 2000 wurde in St. Moritz, dem Wohnort des scheidenden Governors Markus Hauser durchgeführt. Zahlreiche Aktivitäten und Arbeitssitzungen, eine sehr intensive und anspruchsvolle Zeit der Vorbereitung standen den Clubverantwortlichen des Clubs St. Moritz bevor.

Mit der Konferenz vom letzten Wochenende im Hotel Suvretta endet die Amtszeit des Clubpräsidenten. Das Rotaryjahr endet und beginnt jeweils Mitte des Jahres. Zu diesem Zeitpunkt wechseln daher auch die Verantwortlichkeiten innerhalb der Vereinigung.

Vielfältig sind dabei die Aufgaben und Verpflichtungen, die im Laufe des Jahres zu erreichen sind, wie zum Beispiel Einsätze im In- und Ausland und karitative Projekte im unmittelbaren Umfeld der Clubregion.

Besonders gelobt wurden auf der Jahrestagung in St. Moritz, an der über 250 Gäste begrüsst werden konnten, zwei Projekte. Zum einen das internationale

Projekt «skilldream» in Laos, ein Berufsbildungsprojekt für Bildung in den Branchen Hotellerie und Gastronomie hat zum Zweck, jungen Personen eine Grundausbildung in einer für das Land zukunftsreichen Branche zu geben. Die schweizerische duale Berufsbildung gilt dabei als Vorbild für die Umsetzung in Laos.

Zum anderen das nationale Projekt «Helfetia», das wirtschaftlich und sozial benachteiligten Kindern den Zugang zum Schnee- und Bergsport ermöglicht. Den Kindern werden Umwelteinflüsse und umweltbewusstes Verhalten aufgezeigt. Die Partnerorganisationen «Kovive» (Ferien für Kinder in Not) und «Tipiti» (wo Kinder leben und lernen) sowie die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sind für die Auswahl und die Entscheidung der Kinder verantwortlich. Für beide Projekte konnte während der Distriktskonferenz am 28. und 29. Juni im Engadin ein erfreulicher Betrag von 30000 Franken gesammelt und gesprochen werden. (Einges.)

Daten für Weltraumforschung

Dank der Maturaarbeit von Andri Schaller verfügt die Volkssternwarte seit letztem Monat über eine ins Schweizerische Meteornetzwerk eingebundene «AllSky-Anlage» und liefert Daten für die Weltraumforschung.

Andri Schaller, Lernender an der Academia Engiadina in Samedan, realisierte mit seiner abgeschlossenen Maturaarbeit einen Meilenstein im Ausbau der Schul- und Volkssternwarte Academia Samedan. Seine Arbeit bestand aus der Planung, Errichtung und Inbetriebnahme einer sogenannten «AllSky-Anlage», mit welcher der lokale Nachthimmel fortwährend überwacht werden kann. Das Ziel der Überwachung ist die Registrierung von Meteoriten, die im Volksmund bestens als leuchtende Sternschnuppen bekannt sind.

Detektion von hellen Meteoriten

Kürzlich fand die symbolische Schlüsselübergabe von Projektleiter Andri Schaller an Walter Krein, Leiter der Sternwarte, und Jürg Kurt, Physiklehrperson an der Academia Engiadina, statt. Projektleiter Schaller standen zur Realisierung seiner Maturaarbeit die gesamte Infrastruktur sowie das hochwertige Instrumentarium der Sternwarte zur Verfügung. Fachlich begleitet



Andri Schaller (links) übergab symbolisch den Schlüssel an Walter Krein (Mitte) und Jürg Kurt (rechts). Foto: z. Vfg

wurde der astronomisch interessierte Maturand über mehrere Monate von zwei Vorstandsmitgliedern des Vereins Engadiner Astronomiefreunde. Die Inbetriebnahme der neuen «AllSky-Anlage» ist für den Verein Engadiner Astronomiefreunde, der die Sternwarte Academia Samedan seit mehreren Jahren betreibt, von grosser Bedeutung.

Regelmässige Beobachtungen

Als vierte Beobachtungsstation im Kanton Graubünden wird die «AllSky-Anlage» in Samedan einen wertvollen Beitrag zur Detektion von hellen Meteoriten über der Schweiz leisten und eine der Verbindungsstellen zu den sogenannten Feuerkugeln in unseren Nach-

barländern sein. Sternschuppen stellen ein wichtiges Bindeglied zwischen den grösseren Körpern des Sonnensystems und der Meteoriten dar, die auf der Erde gefunden werden. Die regelmässigen Beobachtungen und Auswertungen der Meteorströme erlauben die Lokalisierung und Kartierung der existierenden und neu auftauchenden Teilchenströme in Erdnähe und geben Aufschluss über deren Herkunft, und sie ermöglichen Prognosen über die zu erwartenden Teilchenschauer auf die Erde. Aus dieser Erkenntnis lassen sich grundlegende Aussagen über die Entstehung und Entwicklung von kleineren und grösseren Körpern in unserem Sonnensystem ableiten. (Einges.)

Schneehasen-Untersuchung im Engadin

Jagdstatistik Schneehasen besiedeln seit mehreren tausend Jahren auch das Engadin. Nun gibt es jedoch Hinweise auf die Verdrängung der weissen Hasen durch den Feldhasen. Vor 18000 Jahren, während der letzten Kaltzeit, bewohnten Schneehasen die überall in Europa vorkommende Tundra. Nach der Erwärmung folgten die Schneehasen dem entgletscherten Boden nach Norden. Eine Auswertung der Jagdstatistik 2018 in Graubünden weist auf eine mögliche Verdrängung des Schneehasen durch den Feldhasen in höher gelegene Gebiete hin. So konnte gezeigt werden, dass von 1990 bis 2010 der Abschussort von Feldhasen jährlich um sechs Höhenmeter beziehungsweise

der von Schneehasen jährlich um drei Höhenmeter stieg. Feldhasen besiedeln demnach immer höhere Gebiete, wobei die Schneehasen in höher gelegene Gebiete auszuweichen versuchen.

Ein Vergleich der Verbreitungsgebiete der beiden Hasenarten in Europa zeigt, dass überall dort, wo der Feldhase vorkommt, der Schneehase auf höhere und nördlichere Lagen oder auf tiefer gelegene Waldgebiete ausweicht respektive in diese zurückgedrängt wird. Es scheint, dass Feld- und Schneehasen in starker Konkurrenz zueinander stehen und Konkurrenzausschluss durch den Feldhasen die Schneehasenverteilung einschränkt. Überdies hybridisieren Schnee- und Feldhasen miteinander. In der Regel paart

sich das Feldhasenmännchen mit einem Schneehasenweibchen. Bei jeder Hybridisierung verliert die lokale Schneehasenpopulation einen artspezifischen Wurf. Folglich könnte der beobachtete Rückgang der Schneehasen eine Konsequenz dieser Hybridisierung sein. Jeweils im Juli und im September werden im Engadin vom Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft Wien Schnee- und Feldhasenuntersuchungen vorgenommen. Das Ziel des Projekts ist es, mithilfe von Kotanalysen Kenntnisse über die Nahrungspferenzen der Feld- und Schneehasen zu erhalten. Ausserdem wird das Zusammenleben von den beiden Artgenossen in Bezug auf die Nahrungspferenzen untersucht. (Einges.)

Anzeige

Gemeinde ST MORITZ

St. Moritz
TOP OF THE WORLD

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. Dezember 2019 oder nach Vereinbarung an unseren Informationsstellen in St. Moritz Dorf und am Bahnhof Sie als

Gästeberater(in)
(100 % Wintersaison 2019/2020 als Vertretung für Mitarbeiterin in Mutterschaft)

Aufgaben

Sie übernehmen an den Informationsstellen die Gästeberatung am Schalter, am Telefon und per E-Mail. In enger Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz repräsentieren Sie professionell St. Moritz und die gesamte Destination gegenüber Gästen und Leistungsträgern. Dazu übernehmen Sie selbstständig weitere Aufgaben wie Ticketverkauf, Unterkunftsreservation und allgemeine Sekretariatsaufgaben.

Wir erwarten

- Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel oder in der Hotellerie
- Destinationskenntnisse über St. Moritz und das Engadin
- Freude am Umgang mit Menschen und an den vielseitigen Angeboten unserer Region
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in D, E und I in Wort und Schrift, Französischkenntnisse sind von Vorteil
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität (Wochenendeinsätze)
- Routine im Umgang mit dem PC
- Gepflegtes, sicheres Auftreten und ausgesprochene Teamfähigkeit

Wir bieten

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Funktion in angenehmem Arbeitsklima
- Branchenübliche Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz und am Bahnhof
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Franco Giovanoli, Leiter Info-stellen, Tel. 081 837 73 31, franco.giovanoli@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 19. Juli 2019 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindegemeinschaft, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

Kanton fördert Anbau von Nahrungsmittelhanf

Graubünden Zur Förderung von Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von Nahrungsmittelhanf in Graubünden sichert die Regierung der AlpenPionier AG für die Jahre 2019 bis 2021 einen Kantonsbeitrag von maximal 390000 Franken zu. Den am Projekt beteiligten Bündner Betrieben wird als Ausgleich der fehlenden Direktzahlungen 1200 Franken pro Hektar bezahlt. Aufgrund der heutigen Gesetzgebung in der Schweiz berechtigt der Anbau von Hanf nicht zum Ackerbaubeitrag für Bio-Ackerbau. Eine diesbezügliche Praxisänderung – eine Beitragsberechtigung des Anbaus von Nahrungsmittelhanf – ist frühestens mit der «Agrarpolitik 22+» im Jahr 2022 zu erwarten. Das schreibt die Standeskanzlei Graubünden in einer Mitteilung.

Das Jungunternehmen AlpenPionier AG mit Sitz in Tschierschen-Praden hat sich zum Ziel gesetzt, die vielfältigen Vorteile von Hanf für die menschliche Gesundheit, die Landwirtschaft und die Umwelt ins Zentrum zu stellen und für die lokale Wertschöpfung zu nutzen (die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat darüber berichtet). Mit diesem Projekt könnte Graubünden in der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion national eine bedeutende Pionierrolle einnehmen. Der in Graubünden herrschende und im gesamtschweizerischen Vergleich beispiellose Anteil von über 62 Prozent an Betrieben, die nach den biologischen Richtlinien produzieren, bildet nach Ansicht der Regierung die besten Voraussetzungen dafür. (staka)

Frauen im Zentrum

Sils Am Donnerstag, 11. Juli, spricht Peter André Bloch, in der Offenen Kirche Sils um 17.30 Uhr über Nietzsches Künstlerum im Sinne einer Einführung in sein philosophisches, literarisches und auch musikalisches Werk. Nietzsche wetteiferte mit grossen Vorbildern. Viele Texte und Kompositionen hat er Frauen gewidmet: Ju-

gendfreundinnen, später auch Cosima Wagner und Lou von Salomé. Im gemeinsamen Musizieren oder Musikhören erlebte er Momente grosser Glückseligkeit, die er auch in seinem lyrischen Werk in Worte zu fassen vermochte. (Einges.)

Information/Vorverkauf, Sils Tourist Information, T +41 81 838 50 50

Anzeige

chesa al parc
restaurant & kulm golf club house

Sommerfeeling pur in der **Chesa Sonnenlounge** mit sportlichem Flair, Chill-Faktor & frischen Sommerdrinks.

Täglich, 10.00 - 21.30 h

Schweizer Spezialitäten und internationale Klassiker.

T +41 81 833 10 90
chesaalparc@kulm.com
www.kulm.com/chesa

Zum Glück war es nur eine Übung

Eine Auffahrkollision mit einem Gelenkbus und drei Personenwagen forderte am Mittwoch sechs Verletzte, darunter drei Schwerstverletzte, welche von der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen wurden.

DANIEL ZAUGG

So hätte die EP/PL über das Unfallszenario vom Mittwochabend auf der Umfahrungsstrasse berichtet. Hätte deshalb, weil dieses Szenario nur die Ausgangslage für eine Rettungsübung unter dem Namen «magari stret» war. An der Übung beteiligt waren über 80 Rettungskräfte: Die Rettung Oberengadin, das Centro Sanitario Valposchiavo, ein Einsatzteam der Rega-Basis Samedan, die Feuerwehren Samedan-Pontresina und St. Moritz und Mitglieder der Kantonspolizei.

Erschwerende Umstände

Gemäss Übungsleiter Florian Flück von der Rettung Oberengadin geriet der Gelenkbus ins Schleudern und verkeilte sich quer über die Strasse zwischen den Felsen. In der Folge kommt es auf der Nord- und Südseite zu Auffahrkollisionen durch drei Personenwagen. Es gibt mehrere Verletzte und eingeklemmte Personen. Erschwerend für Rettungskräfte sei die Verkeilung des Busses und die damit verbundene Sperrung der Strasse, so Flück, sodass von zwei verschiedenen Seiten angerückt werden müsse. Vor allem auf eine gute Kommunikation zwischen den beteiligten Rettern auf den zwei Seiten des Unfalls werde es bei der Übung ankommen.

Um 19.30 Uhr wird der Alarm ausgelöst, und nur Minuten später sind die ersten Retter an beiden Seiten der Unglücksstelle. Ihnen bietet sich ein schlimmes Bild: Auf der Nordseite liegt



Die Ärzte der Rega bei einer Schwerverletzten. In der Rettungsübung in Pontresina kamen über 80 Rettungskräfte zum Einsatz. Hinter dem Bild verbirgt sich ein Video von der Übung, das mit der «EngadinOnline» App angeschaut werden kann.

Fotos/Video: Daniel Zaugg

ein Personenwagen auf der Seite, im Auto befinden sich mehrere, zum Teil schwerverletzte Personen. Auf der Südseite sind zwei Personenwagen in den Bus gerast. Einer davon steht in einem 45-Grad-Winkel an der Felswand. Schnell wird den Rettungsleuten klar, dass die Insassen aus einem der Fahrzeuge nur mit schwerem Gerät geborgen werden können.

Schweres Gerät

Die Scheiben des Autos werden schnell mit einer Folie, die die Wageninsassen

vor Splintern schützen soll, abgeklebt. Und während hydraulisches Schneide- und Spreizwerkzeug bereitgemacht wird, kreist bereits der angeforderte Rettungshubschrauber der Rega über der Unfallstelle. Die Rega landet auf der abgesperrten Nordseite der Umfahrungsstrasse. Sofort lässt sich der Rettungsarzt von den Einsatzleitern der Rettung und der Feuerwehr über die Lage informieren. Bei der Absprache per Funk mit den Notärzten und Einsatzleitern auf der Südseite des verunfallten Busses wird schnell klar, dass die Rega einen Lande-

platz auf dieser Seite anfliegen muss. Nach einer guten Stunde ist die Übung beendet. Sämtliche Verletzten sind geborgen, und die drei Schwerverletzten sind mit der Rega auf dem Weg ins Kantonsspital Chur unterwegs. Zeit für eine erste Besprechung und Analyse auf der Unfallstelle durch die eingeladenen Beobachter von Rettungsdiensten, Rega, Feuerwehr und Kantonspolizei.

Positive Bilanz

«Die Beobachter waren insgesamt mit dem Verlauf der Übung sehr zufrieden»,

sagt Übungsleiter Flück. «Vor allem damit, dass die Einsatzleiter auf beiden Seiten der Unglücksstelle ständig den Überblick behielten und nicht unnötig Kräfte zu einseitig bündelten.» Verbessern könne man sich trotzdem immer wieder. So sei die Kommunikation mit der Rega betreffend Landeplatz nicht ganz optimal und die Wahl des Einsatzleiterstandortes neben einem lärmenden Einsatzfahrzeug sei etwas unglücklich gewesen. Sämtliche Einsatzkräfte dürften aber dennoch stolz auf ihren erfolgreichen Einsatz sein.



Eine Auffahrkollision mit einem Gelenkbus und drei Personenwagen, dies die Ausgangslage zur Übung. Um die Insassen vor Glassplintern zu schützen, kleben die Retter eine Folie auf die Wagenfenster.



Pontresina hebt Ausländerquote auf

Pontresina Die von 53 Stimmberechtigten (4,5 Prozent) besuchte Pontresiner Gemeindeversammlung genehmigte am Mittwoch die Jahresrechnung 2019, stimmte einer Leistungsvereinbarung mit der Region Maloja für ein Eissportzentrum zu, hob die seit 1998 geltende Ausländerquote für den Wohnungsverkauf auf und wählte Fritz Hagmann in den Tourismusrat.

Die erstmals nach den Vorgaben von HRM2 dargestellte Jahresrechnung 2018 schliesst statt mit dem budgetierten Minus von 1,09 Millionen Franken mit einem Gewinn von 1027 Franken. Dies bei einem Gesamtertrag von 26,2 Millionen Franken. Das Budget betrug 24,74 Millionen und das Vorjahres-

ergebnis knapp 27 Millionen Franken. Auf der Ausgabenseite berücksichtigt ist eine Einlage von 1,2 Millionen in eine Vorfinanzierung für den vorgesehenen Ersatzneubau der Jugendherberge. Investiert wurden im Geschäftsjahr 9,7 Millionen, im Vorjahr betragen die Investitionen gerade mal 3,6 Millionen Franken. Sowohl die Jahresrechnung als auch die Vorfinanzierung für die Jugendherberge wurden ohne Gegenstimme gebilligt.

Ohne Einwände gutgeheissen wurde auch die Leistungsvereinbarung mit der Region Maloja betreffend Aufbau und Betrieb eines Eissportzentrums. Die Vereinbarung für die Phase I umfasst die Standortevaluation und -festlegung so-

wie die unter Umständen nötigen Anpassungen der kommunalen Grundordnung der Standortgemeinde und des Regionalen Richtplans. An die mit 300'000 Franken veranschlagten Kosten hat Pontresina laut regionalem Verteilungsschlüssel 32'670 Franken beizutragen. Für die Phasen II (Bauträgerschaft, Planungskredit, Kostenvoranschlag) und III (Betriebsgesellschaft, Bau und Betrieb) werden weitere Leistungsvereinbarungen zu schliessen sein.

Mit 46 zu zwei Stimmen billigte die Gemeindeversammlung ferner die Aufhebung der sogenannten «Ausländerquote» beziehungsweise deren Anpassung von 33,3 auf 100 Prozent. Das heisst, dass im Rahmen der dem Kanton

Graubünden zustehenden Quote (290 Bewilligungen pro Jahr) grundsätzlich alle nicht der Erstwohnungspflicht unterstehenden Wohnungen auch an Personen aus dem Ausland verkauft werden können. Diese Kontingentsregelung basiert auf der «Lex Koller» aus dem Jahr 1983. Die geltende Pontresiner Regelung wurde 1998 festgesetzt und bleibt in Bezug auf Einzelobjekte und für Zweithandwohnungen unverändert.

In den vergangenen fünf Jahren sind in Pontresina durch das Grundbuchinspektorat 27 Bewilligungen vergeben worden. In der Region Maloja haben fünf der elf Fremdenverkehrsgemeinden ihre diesbezüglichen Regelungen in den letzten zwei Jahren im Sinn der «Lex

Koller» gelockert respektive aufgehoben. Mit offenem Handmehr wählte die Versammlung schliesslich Fritz Hagmann als Nachfolger von Luis Maissen für den Rest der Amtszeit bis zum 31. Dezember 2020 in den Tourismusrat. Maissen war seit 2013 im Amt und tritt zurück, um jedem möglichen Interessenkonflikt vorzubeugen, der aus dem Umstand erwachsen könnte, dass sein Sohn Ursin Maissen seit dem 1. Januar Geschäftsführer von Pontresina Tourismus ist. Der Tourismusrat ist dem Geschäftsführer übergeordnet. Der neu gewählte Fritz Hagmann ist Ingenieur ETH im Ruhestand und gehörte von 2005 bis 2012 bereits dem Gemeindevorstand an. (ud)

LEJ DA JAZZ

LADYSMITH BLACK MAMBAZO

SONNTAG 28. JULI AM STAZERSEE, EINTRITT FREI



FESTIVALDAJAZZ.CH

presented by
FESTIVAL DA JAZZ

LEXUS
PRESENTING PARTNER

ERMÖGLICHT DURCH



SILVAPLANA

ENGADIN - CORVATSCH



ORIGEN
FESTIVAL
CULTURAL

11. JUNI bis 11. AUGUST
www.origen.ch | info@origen.ch
+41 (0)81 637 16 81

«CUCAGNA» COMMEDIA

SILVAPLANA | PLAZZA DAL GÜGLIA | OPEN AIR
DIENSTAG, 9. JULI | 19.30 UHR | ORIGEN.CH

KINO
OPEN AIR
under the stars

Zu gewinnen:
3 x 2 Tickets

Leserwettbewerb

Kino Open Air St. Moritz
25. Juli – 27. Juli, 2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Verein CINEFILM St. Moritz organisiert zusammen mit dem Kino Scala und dem Kulm Hotel drei Filmabende im Kulm Park. Vom Donnerstag, 25. Juli bis zum Samstag 27. Juli 2019, jeweils von 21:30 bis 23.30 Uhr, genießt man das einzigartige Freilichtkinoerlebnis unter dem St. Moritzer Sternenhimmel auf 1856 m ü. M. im «KINO OPEN AIR under the stars».

Mehr Infos zum «Kino Open Air 2019» finden Sie unter: www.cinefilm.ch/programm

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets für das Kino Open Air 2019, inkl. Getränke-Gutscheine.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Dienstag, 9. Juli 2019 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Kino Open Air, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

CHESAPlanta
FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Zu gewinnen:
3 x 2 Tickets

Leserwettbewerb

Chesa Planta
Sommer, 2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit der EP/PL an den «Musikalischen Theaterabend mit Andrea Zogg»

Das Kulturprogramm der Chesa Planta in Samedan umfasst alle künstlerischen Sparten: Literatur, Musik, bildende Kunst und Film wie auch Vorträge und Begegnungen mit wichtigen Engadiner Persönlichkeiten. Dem Engadiner Romanisch in gesprochener und gesanglicher Form eine Plattform zu bieten und einheimische Kulturschaffende in die Veranstaltungen einzubinden, ist ein weiteres wichtiges Element des Programms. Die Chesa Planta heisst aber auch deutschsprachige Einheimische und Gäste herzlich willkommen und hält auch in diesem Sommer viele deutsche oder zweisprachige Veranstaltungen ab. Mehr Infos zum Sommerprogramm 2019 der Chesa Planta finden Sie unter: www.chesaplanta.ch/kulturprogramm

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets für den «Musikalischen Theaterabend mit Andrea Zogg» vom Mittwoch, 18. September 2019, inkl. Aperó & Treffen mit Andrea Zogg.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Dienstag, 9. Juli 2019 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Chesa Planta, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Diese Familie hat dank dem «Manu-Helping Favela Rocinha» nun nicht mehr nur Plastikblachen, sondern ein kleines Dach über dem Kopf.

Fotos: z. VfG

Mit weniger leben – dafür mehr vom Leben haben

Manuela Schläpfer aus Bever hilft und unterstützt in Brasilien die Ärmsten des Landes. In Rio de Janeiro lebt sie mit ihrem Freund und ihrer neun Monate alten Tochter. Sie lebt mit wenig – ist aber davon überzeugt, das Richtige für ihr Leben und ihr Glück gemacht zu haben.

MARTINA FONTANA

Die Favela Rocinha ist die grösste Favela von ganz Lateinamerika und ist von grosser Armut betroffen. «In Brasilien ist die Armut sehr gross, und es existieren über 1000 Favelas im ganzen Staat Rio de Janeiro. In Rocinha gibt es Familien, welche mit drei bis vier Kindern auf einer Terrasse leben, und ihr Haus besteht nur aus Holzbrettern und wird mit Plastikblachen abgedeckt», erzählt die 30-jährige Engadinerin, Manuela

Schläpfer. Viele Leute seien obdachlos und schliefen nur auf einem Stück Karton. Das Essen sei karg und zu wenig zum Sattwerden.

«Das Leben ist total anders hier, als in Bever, wo ich aufgewachsen bin», sagt sie. Ihre erste Lehre hat sie als kaufmännische Angestellte im Spital Oberengadin in Samedan abgeschlossen und hat später eine Zweitausbildung als Fachfrau Betreuung Kind absolviert. Sie spielte sehr gerne Fussball und hat beim FC Lusitanos Klub de Samedan gespielt.

«Nach meiner ersten Ausbildung bin ich für drei Monate nach Hawaii gereist, um im Paradies Englisch lernen zu können», erinnert sie sich. Doch ihr grösster Traum sei immer gewesen, sich für Kinder einzusetzen und mit ihnen zusammenzuarbeiten. Im Jahr 2016 ist Schläpfer für drei Monate nach Brasilien gereist. «Ich wollte schon immer in einer Organisation als Volontärin arbeiten, und somit habe ich das erste Mal die Favela Rocinha kennengelernt», erzählt sie mit grosser Freude.

«Als ich in Rio de Janeiro angekommen bin, habe ich mich sofort verliebt», sagt Schläpfer und lacht dabei. Sie hat nicht nur die Liebe in ihrem Lebenspartner gefunden –, sondern liebte auch den einfachen Alltag. «Mit weniger zu leben und trotzdem glücklich zu sein, fasziniert mich», betont sie.

Nach drei Monaten ist Schläpfer dann aber wieder zurück in die Schweiz gekommen. Jedoch bereits mit dem Gedanken, nach Brasilien zurückkehren zu wollen. «Zuerst war es ziemlich schwierig eine Lösung zu finden, um legal in Brasilien bleiben zu können», sagt sie. Doch nach einiger Zeit hat sie Arbeit in einer italienischen Organisation gefunden, dafür hat sie ein zweijähriges Arbeitsvisum erhalten. «Mein Problem hat sich damit gelöst und ich konnte in Brasilien bleiben, ohne mir irgendwelche Sorgen machen zu müssen. Nach der Geburt meiner Tochter habe ich dann ein Permanent-Visum bekommen, somit kann ich für immer an meinem Lieblingsort bleiben», ergänzt sie.

Ein zweites Zuhause gefunden

Es sei schwierig zu erklären, wie sie sich in Rocinha fühle. «Das Leben hier ist komplett anders als in der Schweiz», sagt sie. Aber genau dieses Leben gebe ihr das, was sie brauche und was sie sich schon immer gewünscht habe. «Seit dem ersten Tag fühle ich mich hier wie zuhause», ergänzt sie lachend und meint, dass Rocinha ihr zweites Zuhause geworden ist.

Über einen Punkt ist sich die junge Engadinerin jedoch bewusst: «Auch wenn ich jetzt in Brasilien lebe, das Engadin wird immer mein erstes Zuhause bleiben.» Die erste Sache, die sich für sie verändert habe, sei die Denkweise. «In der Favela ändert sich die Denkweise automatisch – dies ist aber auch nötig», ergänzt sie. Man lebe mit wenig: «Jedoch hat man auch viel mehr vom Leben», meint sie. Auch sie musste lernen, mit

weniger zu leben. Doch genau diese Lebenserfahrungen bestätigen ihren Entschluss. «Das Leben an diesem Ort ist eine einzigartige Erfahrung: Ich kann das durchleben, was ich fühle», sagt Schläpfer. Doch genau erklären, was diese Emotionen auslösen, kann sie nicht. «Ich glaube, dass ist nur nachvollziehbar, wenn man solche Erfahrungen

schon selber erlebt hat», meint sie. «Heute können mich schon kleine Sachen glücklich und zufrieden machen», behauptet die junge Auswanderin. In diesem Sinne lebt sie ihr Leben Tag für Tag, so wie es kommt. «Ohne mir selbst den Druck für all die Sachen zu machen, die man noch erledigen müsste», sagt sie lachend.



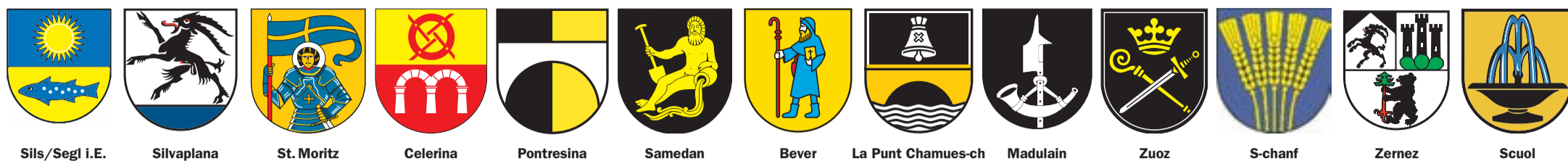
Manuela Schläpfer mit Freund Glaucio Vinictus und Tochter Nayara Victoria.

«Manu-Helping Favela Rocinha»

Bis jetzt hat Manuela Schläpfer aus Bever in einer Non-Profit-Organisation gearbeitet. Diese Organisation hilft den Kindern in Rio de Janeiro bei den Hausaufgaben und bietet Nachhilfestunden an. «Das Ziel ist, die Kinder von der Strasse wegzubekommen und das Beste aus ihrer Situation zu machen. In Brasilien gehen die Kinder nur morgens oder dann nur nachmittags zur Schule», erklärt Manuela Schläpfer. Sie arbeitet nur nachmittags. Den Morgen verbringt sie zu Hause mit ihrer kleinen Tochter. «In meiner Freizeit arbeite ich auch für mein eigenes Projekt», erklärt die Engadinerin mit Stolz. Mit dem

2017 begonnenen Projekt «Manu – Helping Favela Rocinha» hilft sie den Familien der ärmsten Quartiere der Favela. Sie organisiert und verteilt Essenskörbe und Hygieneprodukte. Der grösste Wunsch ist aber, den Familien ein sichereres Zuhause, geschützt vor Regen, Kälte und Unwetter bieten zu können. «Ich möchte Spender finden, welche mir auch ermöglichen, kleine Häuschen für die Familien bauen zu können», sagt sie. (mfo)

Weitere Informationen gibt es auf der Facebook-Seite «Manu – Helping Favela Rocinha» oder per E-Mail: manuela.schlaepfer@icloud.com.



Keine Kurtaxe für PluSport-Camp



Pontresina An der Gemeindevorstandssitzung in Pontresina wurde am 19. Juni Folgendes behandelt:

Vergabe Gemeindepolizeiaufgaben ab 1. Januar 2020: Im Dezember 2018, nach

Aufhebung des Kantonspolizeipostens in Pontresina, hatte der Gemeindevorstand den seit 2008 geltenden Vertrag mit der Kantonspolizei zur Übernahme der Gemeindepolizeiaufgaben in Pontresina zum 31. Dezember 2019 gekündigt. Aus den Angeboten der Gemeinde St. Moritz und der Kantonspolizei für die Übernahme der Gemeindepolizeiaufgaben in Pontresina ab dem 1. Januar 2020 wählte der Gemeindevorstand die Offerte der Gemeinde St. Moritz aus. Ausschlaggebend für den Zuschlag ist der Umstand, dass im Rahmen einer gemeinsamen Sicherheitskommission

die direkte Mitsprache möglich ist und die Bürgernähe mit regelmässig auftretenden Polizistinnen und Polizisten aus der Nachbargemeinde steigt. Die für die Aufgabenübertragung nötige Leistungsvereinbarung wird der Gemeindeversammlung vom 19. August 2019 zur Genehmigung vorgelegt.

Projekt Neubau Jugendherberge Tolais: Auf der Basis einer Projektbewertung des Immobilienexperten Andry Niggli beurteilte der Gemeindevorstand ein erstes Mal die Perspektiven bezüglich finanziellem Aufwand und Ertrag des gehegten Plans für einen Neubau der Jugendherberge Tolais, verbunden mit einem Langlaufzentrum, einem Shop und einer Autoeinstellhalle. Grundlage für die Berechnungen und die Analysen ist eine Machbarkeitsstudie der Churer Architekten Bosch&Heim. Mit dem Vorhaben ist auch die Neugestaltung des Bahnhof-

platzes verbunden. Weil noch Unklarheiten bestehen über einzelne Ertragsbewertungen und über die schlussendlich resultierende Belastung der Gemeinde, die als Bauherrin auftreten soll, erörtert Niggli dem Gemeindevorstand seine Analysen an der nächsten Sitzung persönlich.

Abschreibung Steuerdebitoren: Auf Antrag des Leiters Finanzverwaltung beschliesst der Gemeindevorstand, Steuerforderungen, die älter als fünf Jahre sind, gegenüber natürlichen Personen abzuschreiben.

Dabei geht es ausschliesslich um Personen, welche ins Ausland gezogen sind und keine Liegenschaften in Pontresina besitzen. Der Totalbetrag dieser Abschreibungen beläuft sich auf 102451 Franken. Die Abschreibung wird die Jahresrechnung 2019 nicht belasten. Im Abschluss 2018 bestand für alle Steuerguthaben, welche am 31. Dezember

2018 in Betreuung oder in Konkurs waren, ein ausreichend dotierter Delcredere-Fonds.

Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten Instandsetzung Loipe Val Roseg: Die Loipe vom Bahnhof ins Val Roseg führt nach der Unterquerung der Via da la Staziun entlang der Ova da Roseg. Auf den ersten 50 Meter nach der Unterquerung der Strasse ist das vorhandene Trasse deformiert und 2,5 Meter bis 3,5 Meter breit. Das Trasse soll erneuert und auf 4 Meter verbreitert werden. Um erneute Deformationen zu verhindern, ist es notwendig, die Böschung zu stabilisieren. Die Arbeiten werden für 243407.95 Franken an die Seiler Hoch- und Tiefbau AG Pontresina vergeben. Die Sanierung ist im Budget 2019 enthalten und soll im kommenden Herbst erfolgen.

Unterstützung Frauenhaus Graubünden: Das Frauenhaus Graubünden

in Chur feiert das 30-Jahr-Jubiläum seines Bestehens. Als Anerkennung der geleisteten Arbeit spricht der Gemeindevorstand einen Jubiläumsbeitrag von 1000 Franken.

Kurtaxenerlassgesuch PluSport Camp 082/19 für Behinderte: Der Gemeindevorstand macht von seinem im Tourismusgesetz festgehaltenen Ausnahmerecht Gebrauch und erlässt der Organisation «PluSport» für ihr Camp in der ersten Septemberwoche in der Pontresiner Jugendherberge für die 15 Teilnehmenden und die acht Betreuenden die Kurtaxe.

Baubewilligung Haus Germanus Vetter: Auf Antrag der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand den Umbau und die Erweiterung des Hauses Germanus Vetter, Via da la Resgia 1. Mit der Bewilligung verknüpft sind diverse Auflagen, unter anderem der Verzicht auf den Bau einer Dachterrasse. (ud)

Pontresina will beim «Irontrail St. Moritz» nicht mitmachen



Pontresina Anlässlich seiner letzten Sitzung am 25. Juni hat der Gemeindevorstand Pontresina folgende Traktanden behandelt:

Eingang einer Solidarbürgschaft über 53,5 Mio. zugunsten der Promulins AG; Gemäss Statuten hat die Promulins AG den Zweck, die Gebäulichkeiten für das Pflegeheim Promulins zu erstellen und zu unterhalten. Für die Finanzierung des Bauprojekts benötigt die Promulins AG entweder einen Beitrag der Gemeinden oder eine Bürgschaft, um die erforderlichen Kredite aufnehmen zu können. Beantragt ist eine Solidarmitbürgschaft von maximal 53,5 Mio. für die Promulins AG, damit diese die für einen Neubau des Pflegezentrums Promulins erforderlichen Kredite zu gleich guten Konditionen wie die Gemeinde selbst erhält und somit erheblich Zinsen einsparen kann. Dieser Betrag setzt sich aus den 46,5 Mio. Baukosten plus 15 Prozent Reserve zusammen.

Eine Solidarmitbürgschaft stellt einen einseitig verpflichtenden Vertrag dar, durch den sich die Bürgen, also die acht «Unterliegergemeinden» zwischen Celerina und S-chanf gegenüber dem darlehensgewährenden Institut verpflichten, für die Erfüllung der Verbindlichkeiten (Zinsen, Schuldtilgung) des Darlehensschuldners (Promulins AG) einzustehen. Auf Pontresina entfallen 21,53 Prozent bzw. 11,58 Mio.

Der Gemeindevorstand stimmt dem Eingang einer Bürgschaft zu und verabschiedet die Vorlage zu Händen der Gemeindeversammlung vom 19. August.

Unterstützung «La Diagonela» für die Jahre 2020 bis 2024; Wie schon der Tourismusrat ist auch der Gemeindevorstand bereit, das Langlaufrennen «La Diagonela» weitere fünf Jahre im bisherigen Rahmen zu unterstützen. «La Diagonela» ist ein Wettbewerb am zweiten Januarwochenende in klassischem Laufstil, der über ca. 65 km von Zuoz nach St. Moritz und via Pontresina zurück nach Zuoz führt und in einer kürzeren Version «La Pachifica» von Pontresina über ca. 30 km nach Zuoz. Der Event war 2014 lanciert worden, in der Absicht, das «Januarloch» zu stop-



Kein «Irontrail St. Moritz» auf der rechten Talseite oberhalb von Pontresina

Foto: Archiv EP

fen bzw. zu füllen und ein Volksrennen in klassischer Technik anzubieten, das namentlich in Skandinavien speziell promotet werden soll.

Die Gemeinde Pontresina leistet einen jährlichen Beitrag von 20000 Franken und übernimmt alle nötigen Pistenpräparationen inkl. Schneeproduktion und -transporte sowie Erstellung der benötigten Infrastruktur/Strecke auf Gemeindegebiet.

Relaunch Swissalpine Irontrail mit Einbindung von Pontresina; Der Swissalpine Irontrail soll ab 2020 neu konzipiert werden und neben einem «Swissalpine Davos» Ende Juli auch einen «Irontrail St. Moritz» am zweiten Augustwochenende beinhalten, mit vier Wettbewerben zwischen 20 und 166 Kilometern. Bei zwei Wettbewerben ist Pontresina Durchgangsort, bei einem Wettbewerb Start- und

bei einem Wettbewerb Start- und Zielort. Wie schon der Tourismusrat, spricht sich auch der Gemeindevorstand gegenüber dem OK gegen eine Einbindung von Pontresina und der Wege namentlich am Schafberg in den «Irontrail St. Moritz» aus. Dies unter anderem aus folgenden Gründen:

- Das zweite Augustwochenende liegt in der Hochsaison. Auf dem viel begangenen Höhenweg und namentlich auf den Wegen zur und von der Segantini-Hütte sind Rennen zu diesem Zeitpunkt ein Sicherheitsrisiko und deshalb ausgeschlossen.

- Die orografisch rechte Talseite zwischen Val Languard und Val Muragl soll grundsätzlich von Sportveranstaltungen frei und den Wanderern/Kletterern vorbehalten bleiben. Es gibt eine einzige Ausnahme zum Sommerbeginn:

- Pontresina veranstaltet in diesem Jahr zum 5. Mal seinen eigenen Trailrunning-Event «Engadin St. Moritz Ultraks», der auf das jeweils erste Juliwochenende ausgelegt ist.

- Tourismusrat und Gemeindevorstand erkennen im «Ultraks» erhebliches Entwicklungspotenzial und ein höheres Wertschöpfungspotenzial.

Billigung Strategiedokument Pontresina Tourismus 2019-2023; Auf Antrag des Tourismusrates billigt der Gemeindevorstand das Pontresina-Tourismus-Strategiepapier für die Jahre 2019-2023. Es definiert die Leitplanken für die Tätigkeit der Abteilung Pontresina Tourismus. Als generelle Maxime gilt die Priorisierung von «Weiterentwicklung» gegenüber «Innovation/Neulancierung».

Zusätzliche Bewilligungen und Promotion für Bernina Gran Turismo;

Im Februar hatte der Gemeindevorstand die Pontresiner Einwilligung zur Durchführung des Automobilsport-Events «Bernina Gran Turismo» auf der Berninapassstrasse zwischen La Rösa und Bernina Hospiz für die Jahre 2019-2021 erteilt. Die jeweils Ende September/Anfang Oktober stattfindende Veranstaltung ist auf drei Tage (Freitag bis Sonntag) ausgelegt, von denen an zwei Tagen die Passstrasse jeweils ab Pontresina-Lagalb gesperrt werden soll, am Samstag zweimal für rund drei Stunden, am Sonntag einmal für drei Stunden.

Einem nun eingegangenen Gesuch, die Strasse auch am Freitag zweimal für rund eine Stunde zu schliessen, stimmte der Gemeindevorstand unter der Bedingung zu, dass die Gemeinde Poschiavo die Bewilligung erteilt.

Abgelehnt wurde das Verfassen eines Promotionsschreibens für das OK, mit dem dieses seine Unterstützungsgesuche hinterlegt hätte. Motorsport gehört nicht zu den Businessfeldern von Pontresina und wird darum nicht aktiv unterstützt.

Projekt Neubau Jugendherberge Tolais; basierend auf den Kosten- und Raumparametern einer Machbarkeitsanalyse und auf der Projektbewertung und -beurteilung durch den Immobilien-Experten Andry Niggli entscheidet sich der Gemeindevorstand dafür, das Projektpaket «Bahnhofplatz, Langlaufzentrum, Autoeinstellhalle/ Parkhaus, Shop» in Tolais/Cuntschett weiter unter Einbezug eines Neubaus der Jugendherberge zu bearbeiten.

Dies hat direkte Auswirkungen auf die nun anstehende Neugestaltung des Bahnhofplatzes, die gemeinsam mit dem von der RhB geplanten Bahnhofumbau an die Hand genommen werden soll. Beim Bahnhofplatzprojekt sind neben der RhB auch die Gemeinden Pontresina und Celerina involviert.

Projektdetails, namentlich die Kosten und die Finanzierung, sollen auf der Basis einer Planung erarbeitet werden, die im Budget 2020 vorgesehen werden soll. Bau- und Kreditbeschluss liegen in der Kompetenz der Gemeindeversammlung und sind frühestens Ende 2020/anfangs 2021 entscheidungsreif. (ud)

Aus Quellen schöpfen

Zum vierten Mal kamen Studierende der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik (HFHS) aus Dornach zu Studienzwecken ins Unterengadin. Ein dichtes Programm wartete auf die Studenten.

Im letzten Jahr fand eine Studienwoche zum Thema Führung statt, an der namhafte Führungspersonlichkeiten inklusive des Gemeindepräsidenten von Scuol, Christian Fanzun für Gespräche zur Verfügung standen. In diesem Jahr war das Programm der Studienwoche erneut vielseitig. Neben einem Holzschnitzkurs beim Scuoler Bildhauer Alexander Curtius erläuterte Hannes Graf, leitender Arzt der Clinica Curativa im Ospidal, die elfjährige Erfolgsgeschichte und das Angebot des Gesundheitszentrums Scuol. Und passend zum 650-Jahr-Jubiläum der Mineralwasserquellen wurden Quellwanderungen mit Trinkproben unternommen.

Heimwehngadiner als Dozent

«Das Programm ist sehr dicht», weiss Tom Rumpe, Kursverantwortlicher Dozent und Organisator dieser Woche. «Doch wir sind nicht hier, um Ferien zu machen.» Natürlich baut Rumpe immer wieder «kleine Ruheinseln» ein. Höhepunkt, im wahrsten Sinne, war die Wanderung auf den Piz Clünas oberhalb von Ftan, bei der nach kleinen Bergkristallen gesucht wurde.

Rumpe kennt das Unterengadin bestens. 17 Jahre lebte er mit seiner Familie in Chauenas, zwischen Scuol und Sent. Er war 20 Jahre Lehrer und Schulleiter an der Bergschule Avrona und Lehrer an der Scoula Rudolf Steiner in Scuol. Der 57-jährige Dozent ist mit der Region engstens verbunden. Die künstlerischen Aspekte, auf die Alexander Curtius die



Tom Rumpe bei seinen Ausführungen vor den Studierenden der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik. Im Vordergrund eine Skulptur von Bildhauer Alexander Curtius.

Foto: Mayk Wendt

Studierenden beim Bearbeiten der Schwemmhölzer aus der Clemgia hinwies, gehen mit Aspekten der sozialpädagogischen Arbeit einher. «Vorhandene Formkräfte wahrnehmen, aufgreifen, was vorhanden ist und es zum Vorschein bringen» erläuterte Curtius, «dann zurücktreten, betrachten und wahrnehmen.» Das sei ein wichtiger Moment, den man auch aushalten müsse, erklärte er weiter. Die sozialpädagogi-

schen Berufoanforderungen beinhalten vielfältige und anspruchsvolle Herausforderungen. Neben der teilweise körperlich anspruchsvollen Arbeit gilt es, auch die psychischen Arbeitsbelastungen bewusst zu reflektieren und die eigenen Ressourcen bewusst zu stärken.

Kraftort Unterengadin

Die Gesundheitsregion mit Nationalpark und den verschiedenen An-

geboten kann in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag leisten. «Es war mir auch wichtig, dass die Studierenden die einzigartige und kraftvolle Landschaft des Unterengadins erleben können», sagt Rumpe. In einigen Tagen können diese ihr eidgenössisch anerkanntes Diplom als Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen entgegennehmen.

Mayk Wendt

«Fairplay-Preis» für den CdH Engiadina

Eishockey Anlässlich der Mitgliederversammlung des CdH Engiadina wurde der bisherige Trainer Oldrich Jindra offiziell verabschiedet und für seine Arbeit in den vergangenen vier Jahren verdankt. Unter seiner Führung hat die erste Mannschaft den Wiederaufstieg in die 2. Liga erreicht und konnte in den vergangenen beiden Jahren auch den zum Ziel gesetzten Ligaerhalt erreichen.

Der neue Trainer Benny Wunderer hat seine Arbeit bereits Mitte Mai aufgenommen. Die verschiedenen Mannschaften des CdH Engiadina trainieren bereits unter seiner Führung – und so früh wie noch nie – auf dem Eis. An der Jahresversammlung wurde Wunderer offiziell allen Mitgliedern vorgestellt. Zudem wurde der Präsident des CdH Engiadina Domenic Toutsch aus Zernez für ein weiteres Jahr bestätigt. Toutsch hatte das Präsidium vorerst für ein Jahr übernommen und sich nun für ein weiteres Jahr zur Verfügung gestellt, mit der Auflage, dass der Verein in Scuol eine geeignete Person für das Präsidium finden muss.

Als Nachfolger von Nicolo Bass wurde einstimmig Sascha Gantenbein als Chef Administration in den Vorstand gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder und Revisoren wurden bestätigt. Als Dank für ihren unermüdlichen Ein-

satz zugunsten der ersten Mannschaft wurden Anita und Silvio Pozzoli mit einem Geschenk geehrt.

Die Jahresrechnung des CdH Engiadina schliesst mit einer ausgeglichenen Rechnung bzw. mit einem kleinen Gewinn. Dieses positive Ergebnis konnte nur dank einmaligen Beiträgen an die Reisekosten der Junioren und dem Gewinn aus der Organisation der Finalissima 2018 erzielt werden. Aus sportlicher Sicht sorgten die Junioren für den grössten Erfolg. Die Junioren TOP konnten als Regionalmeister die Masterround auf dem 1. Rang starten und haben schlussendlich die Saison auf dem 3. Rang beendet. Die 1. Mannschaft hat die Play-offs und damit auch das Saisonziel Ligaerhalt erreicht. Auch gegen den Play-off-Gegner Bellinzona machte der CdH Engiadina eine gute Figur. «Erstmalig hat es bei den Novizen eine Zusammenarbeit mit dem EHC St. Moritz gegeben und auch die Annäherung mit dem HC Zernez nimmt langsam Formen an», erklärte Domenic Toutsch in seinem Jahresbericht mit grosser Freude. Auch in Zukunft werden die vereinsübergreifende Zusammenarbeiten für den CdH Engiadina eine wichtige Rolle spielen. Für die abgelaufene Saison hat der CdH Engiadina den «Fairplay-Preis» Region Ostschweiz erhalten. (nba)

Langjährige Mitarbeiter geehrt

Jubiläum Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol (CSEB) können Angelika Palaia und Kassian Eller auf 30 Dienstjahre anstossen. Claudina Nogler

blicken auf zehn Jahre zurück. Die Leitung dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (Einges.)

Die GKB mit neuem Regionalsitz

Nach siebenwöchigem Umbau ist er neue Regionalsitz der Graubündner Kantonalbank (GKB) in St. Moritz eröffnet worden. Kundinnen und Kunden erwartet eine komplett neu gestaltete Kundenhalle und eine intensiviertere Beratung.

Die GKB hat ihren Regionalsitz in St. Moritz modernisiert und den veränderten Kundenbedürfnissen angepasst. Nach wie vor bieten Christoph Raschle, Leiter Region St. Moritz, und sein Team der Kundschaft sämtliche Bankdienstleistungen an. Dazu gehören Anlageberatung und Vermögensverwaltung sowie Finanzierungs- und Vorsorgelösungen. Auch können weiterhin einfache Geschäfte wie Kartenbestellungen und Zahlungen abgewickelt werden, heisst es in einer Medienmitteilung. Der neue Regional-



Christoph Raschle, Leiter Region St. Moritz, und Ornella Paganini, Teamleiterin Privatkunden. Foto: z. Vfg

sitz kommt ohne klassische Schalter aus. Ein modern gestalteter Empfang bildet die zentrale Anlaufstelle in der neuen Kundenhalle. Die Berater bewegen sich frei und gehen direkt auf die Kunden zu. Eine Lounge-Ecke mit Kaffeemaschine lädt zum Verweilen ein und wird für die Kundenpflege genutzt. «Dank dem neuen Filialkonzept haben unsere Mitarbeitenden noch

mehr Zeit für die persönliche Betreuung», sagt Christoph Raschle. Am Regionalsitz St. Moritz sind rund 30 Mitarbeitende tätig.

Mit ihrem neuen Filialkonzept reagiert die GKB auf veränderte Kundenbedürfnisse. Immer mehr Kundinnen und Kunden erledigen Bankgeschäfte über elektronische Kanäle. Filialen suchen sie vor allem für persönliche Beratungen auf. In den letzten sechs Jahren gingen die Transaktionen an den Bankschaltern um rund 50 Prozent zurück.

Für einfache Bankgeschäfte stehen am Regionalsitz in St. Moritz Multifunktionsgeräte zur Verfügung. Möglich sind Ein- und Auszahlungen in Schweizer Franken und Euro mit wählbarer Notenstückelung, Kontoüberträge sowie Kontostandabfragen. Bei Bedarf unterstützen die Berater Kundinnen und Kunden bei der Bedienung. Ausserhalb der Öffnungszeiten sind die Automaten in der 24-Stunden-Zone zugänglich. (pd)

Veranstaltungen

Gian Plaivs Kinderprogramm

Zuoz Pünktlich zum Schulferienanfang startet am kommenden Montag, dem 8. Juli, wieder das betreute Kinderprogramm in Zuoz. Von Montag bis Freitag haben Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Möglichkeit, gemeinsam mit den Einheimischen Nina und Selina auf ganztägige Entdeckungsreise durch das Engadin zu ziehen. Es können einzelne Tage oder auch Wochenpässe gebucht werden. Verschiedene Aktivitäten werden gemeinsam mit dem Ferien(s)pass durchgeführt, welcher ebenfalls am Montag beginnt und bis Mitte August dauert.

Weitere Informationen erteilt gerne die Zuoz Tourist Information, wo man sich auch anmelden kann. (pd)

Kinder-Musicalwoche

Oberengadin Vom 8. bis 12. Juli findet ein Kinder-Musicalprojekt statt: Kinder ab sieben Jahren werden von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr liebevoll und kompetent betreut. Sie studieren in dieser Zeit ein Musical ein.

Nicht nur Singen und Tanzen gehören zum Tagesablauf, sondern auch Basteln und Malen. Am Mittag werden die Kinder mit einem feinen Zmittag in der Kantine der Academia in Samedan verwöhnt und um vier Uhr mit einem Zvieri nach Hause entlassen. Das Spielen im Freien gehört selbstverständlich ebenfalls zu diesem kindergerechten Angebot.

Ein kleiner Kostenbeitrag deckt einen Teil der Auslagen. Am Freitag, 12. Juli wird das Resultat der Woche in einer Aufführung um 16.00 Uhr in der «Église au bois» in St. Moritz gezeigt. (Einges.)

Auskunft und Anmeldung für die Kindermusicalwoche: ester.mottini@gmx.ch, 079 855 83 64

Veranstaltung

Claudio Moser in der Villa Garbald

Castasegna Seit 2005 nutzt das Bündner Kunstmuseum die Villa Garbald in Castasegna als Aussenstelle. Die Räumlichkeiten dienen nicht als Galerie, vielmehr sollen mit Kunst Impulse im «Denklabor Villa Garbald» gesetzt werden. Zu Gast ist dieses Jahr der in Genf lebende Künstler Claudio Moser

mit seinen Fotografien. Die Vernissage findet am kommenden Samstag um 17.00 Uhr statt.

Claudio Moser wurde 1959 in Aarau geboren und lebt heute in Genf. Seine Fotografien erzählen die Geschichte eines Spaziergängers, der sich durch suburbane Stadtlandschaften bewegt. Als

stiller Beobachter ist er unterwegs und hält mit seiner Kamera fest, was sich ihm «en passant» als visuelles Ereignis offenbart.

Immer bleibt spürbar, dass seine Fotografien besondere Zeitaufnahmen sind, herausgelöst aus einem grösseren Kontinuum. (Einges.)

nopixgo®

Hi-Tech Mückenschutz

NEU!



Erhältlich in 5 verschiedenen Farben

- Mückenschutz ohne Chemie
- Patentierte Technologie
- Akkuleistung bis zu 5 Tage
- Einfach, ökologisch, nachhaltig
- Made in Switzerland



Ab sofort erhältlich bei:

kulm
APOTHEKE
SCHÖNHEIT

Kulm Apotheke & Parfumerie
Via Maistra 27, CH-7500 St. Moritz
Tel: +41 (0)81 833 40 51

engadin online

Abo-Planung

Ferienumleitung, Wechsel von Print auf Digital für die Ferien, Adressänderung...



Unterhaltung

Regelmässig Blog-Beiträge von verschiedenen Autoren

Das Medienhaus der Engadiner

Post-Auto Fahrer/-in

40 - 60 %, St.Moritz

Ihr Wirkungsfeld

Nehmen Sie bei uns ganz vorne Platz und steigen Sie als Post-Auto-Fahrer/-in im Teilzeitpensum per sofort oder nach Vereinbarung in der Region Graubünden ein. Sie beraten unsere Fahrgäste kompetent in Tarif- und Fahrplanfragen und bringen sie sicher sowie zuverlässig ans Ziel. Der Arbeitsort ist St. Moritz.

Ihr Profil

Sie weisen eine abgeschlossene Berufslehre vor und verfügen vorzugsweise über den Führerausweis Kat. D oder haben mind. einjährige Fahrpraxis Kat. C. Sie sind eine zuverlässige Person und haben Freude am täglichen Kundenkontakt. Sie wissen die Vorteile von unregelmäßigen Arbeitszeiten zu schätzen und verantwortungsbewusstes Arbeiten ist für Sie eine Selbstverständlichkeit. Wollen Sie das Lenkrad bei uns in die Hand nehmen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Vorteile

- ✓ 6 Wochen Ferien
- ✓ Beteiligung ÖV
- ✓ Postbekleidung
- ✓ Personalrabatte

Jobdetails

Anstellung: 40 - 60 %
Anstellungsort(e): St.Moritz
Referenznummer: 5310
Art der Anstellung: Unbefristet
Postbereich: PostAuto AG

Ihr Kontakt

Andri Häfner
Leiter Betrieb Engadin
Telefon: +41 58 341 35 93

Jetzt online bewerben auf
www.postauto.ch/jobs



Wir unterstützen die touristischen Leistungsträger in der Destination Engadin St. Moritz.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. September 2019 oder nach Vereinbarung eine

Assistenz der Geschäftsleitung (m/w, 80-100%)

Ihre Hauptaufgaben beinhalten:

- Protokollführung bei Geschäftsleitungs- sowie Vorstandssitzungen verschiedener Mandanten
- Allgemeine Korrespondenz in deutscher und englischer Sprache
- Bearbeitung eingehender Post, Besucherbetreuung
- Vorbereiten von Präsentationen
- Kontakt zu Ämtern, Behörden und anderen offiziellen Stellen
- Planung und Koordination von Besprechungen, Seminaren, Workshops und Geschäftsreisen
- Führen verschiedener Planungsprozesse
- Mitarbeit in verschiedenen Bereichen und Projekten

Sie verfügen über:

- Ausgeprägte Dienstleistungsbereitschaft, gewinnenden Auftritt
- Selbständige, strukturierte und vorausschauende Arbeitsweise
- Sichere Handhabung sämtlicher Kommunikationsflüsse
- Diskretion und diplomatisches Geschick gepaart mit Durchsetzungsvermögen
- Interesse an den Geschehnissen im Engadin, Identifikation mit der lokalen Tourismusbranche und deren Leistungsträger
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift; gute Englisch- und Italienischkenntnisse sind von Vorteil
- Sichere Anwendung aktueller Informationstechnologien und MS Office-Kenntnisse

Sind Sie interessiert?

Dann senden oder mailen Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen an: Support Engadin St. Moritz AG, Michael Baumann, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz, Tel.: 081 830 09 22, michael.baumann@support-engadin.ch, www.support-engadin.ch

Busreisen - reisen Sie mit uns nach...

2 Tage Basel, 12. - 13. Juli 2019
Basel Tattoo und City Tour
Eintritt zum Basel Tattoo L3/R3
Fr. 290.- p.P., EZ-Zuschlag Fr. 25.-

Bus und Schifffahrt an den Markt Bellagio
17. Juli, 21. August, 18. September 2019
Fr. 55.- pro Person

Weinreise und Markt Tirano
26. September 2019
Degustation La Gatta in Bianzone mit Mittagessen
Stadtbummel am Markt in Tirano
Fr. 85.- pro Person



Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung:
Telefon 081 826 58 34
E-Mail: info@mingbus.ch

www.engadinerpost.ch

LA PUNT CHAMUES-CH

Dienstag, 09. Juli 2019

KASPER UND DER PIRAT DER SIEBEN MEERE

Familienprogramm für Gross und Klein
17.00 Uhr im Gemeindesaal
La Punt Chamues-CH

Theaterspass mit traditionellen Handpuppen.
Erleben Sie eine lustige und unbeschwernte Zeit bei uns in La Punt!

EINTRITT FREI

La Punt Tourist Information, T +41 81 834 04 31, support@engadin.ch

ROMANTIK HOTEL MUOTTAS MURAGL
MOUNTAIN DINING - SINCE 1907

ALPHORN-SUNSET APÉRO
Vom 12. Juni bis 16. Oktober jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr auf der Panoramaterrasse.
Information und Reservation unter Telefon +41 81 842 82 32
muottasmuragl.ch

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 7. Juli

Silvaplana Alp Surlej 11.00, Pfr. Urs Zangger, Kirche im Grünen: Alpgottesdienst auf der Alp Surlej unter dem Piz Corvatsch. Wir feiern «Imsüras» (Milchmass-Feier) auf der Alp mit Klein und Gross: Treffpunkt 09.00 Uhr, Dorfbrunnen Piazza dal Güglia, Alphornklänge, Abmarsch 09.15 Uhr Richtung Surlej und weiter zur Alp hoch (ca. ¾ Std). 11.00 Uhr Gottesdienst in ökumenischem Geist. Mit Hansruedi Strahm, Alphorn. Anschliessend an den Gottesdienst wird Milchreis aus der Kupferpfanne offeriert. Getränke bitte selber mitnehmen oder Konsumation bei der Alpfamilie Stettler. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Ab 13.00 Uhr Spiel und Spass mit Valentina Bavo. Schlechtwettervariante: Kirche Silvaplana 11.00 Uhr ohne Rahmenprogramm danach. Auskunft ab 8.00 Uhr, Tel. 081 828 81 83, Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin.

St. Moritz, Eglise au Bois 10.00, pasteur Marc Pernot, culte en français, café après l'office

St. Moritz, Badkirche 17.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst

Celerina Alp Laret 11.00, Pfr. Helmut Heck, ökumenischer Alpgottesdienst Imsüras, auf der Alp Laret mit anschliessendem Risotto-Essen, offeriert von der politischen Gemeinde Celerina/Schlarigna. Fahrdienst organisiert von der politischen Gemeinde (s. Ausschreibungen oder Infos bei den Pfarrämtern)

Samedan, Kirche San Peter 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst

Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last, Gottesdienst

S-chanf Susauna 11.00, Pfrn. Corinne Dittes, mit dem cor da cumpagnia und anschliessendem Apéro

Zernez, Güstizia 11.00, r, Patrick Brand, cult divin

Guarda/Ardez/Ftan 11.30, r, rav. Marianne Strub, Masüras sü l'Alp Laret da Ftan

Scuol 10.00, rav. Niklaus Friedrich, cult divin cun Soncha tschaina. Cun aperitiv

Sent 10.00, r/d, rav. Brigitte Unholz, cult divin

Sta. Maria 09.30, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

Lü 10.45, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin / Gottesdienst

Katholische Kirche



Samstag, 6. Juli

Silvaplana 16.45, Eucharistiefeier

St. Moritz Bad 18.00, Eucharistiefeier

Pontresina 16.45, Eucharistiefeier

Celerina 18.15, Vorabendgottesdienst

Samedan 18.30, Santa Messa in italiano

Zuoz 16.30, Eucharistiefeier

Scuol 18.00, Eucharistiefeier

Samnaun Ravaisch 08.00, Hl. Messe in der Kapella

Samnaun 19.30, Heilige Vorabendmesse

Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 7. Juli

Sils 18.00, Eucharistiefeier

St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30, St. Karl, Bad, Missa em Portuguêsch

Pontresina 18.30, Eucharistiefeier

Celerina 11.05, Ökumenischer Alp-Gottesdienst Imsüras auf Alp Laret; 17.00, Santa Messa in italiano

Samedan 10.30, Eucharistiefeier

Zuoz 09.00, Santa Messa in italiano

Susch 09.00, Eucharistiefeier

Ardez 11.00, Eucharistiefeier

Scuol 09.30, Eucharistiefeier

Vulpera 11.00, Eucharistiefeier

Samnaun Compatsch 09.00, Heilige Messe

Samnaun 10.30, Heilige Messe

Müstair 09.30, messa in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 7. Juli

Celerina 10.00, Gottesdienst


Scuol (Galleria Milo) 09.45, Gottesdienst

Ekklesia Engiadina



Sonntag, 7. Juli

Samedan, Hotel Des Alpes 10.30 Gottesdienst mit Sacha Ernst (AVC)



*Ganz still und leise ohne Wort
gingst Du von Deinen Lieben fort,
Du hast ein gutes Herz besessen
nun ruhe es still, doch unvergessen
hab tausend Dank für Deine Müh
vergessen werden wir Dich nie.*

Abschied und Dank

Traurig und fassungslos nehmen wir Abschied von unserem lieben Papa und Nono

Emilio Agostino Mazzucchelli

16. August 1947– 4. Juli 2019

Nach kurzer schwerer Krankheit ist er viel zu früh von uns gegangen.

<p>Traueradresse: Daniela und Michele Maiolani-Mazzucchelli Privilasco 32 7741 San Carlo</p>	<p>In stiller Trauer: Daniela und Michele Maiolani-Mazzucchelli mit Nathan und Melanie Simona und Giuliano Maiolani-Mazzucchelli mit Noel und Nadjne Claudio Mazzucchelli und Serena Fallini mit Gianluca, Lorena und Luciano Freunde und Verwandte</p>
---	--

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Abdankung und Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Danken möchten wir allen die Emilio im Leben mit Liebe und Freundschaft begegnet sind. Speziell danken möchten wir Dr. Albertini, Spital San Sisto Poschiavo, Spitex Val Poschiavo und Rotes Kreuz Herr Pünchera Flurin.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Sonntagsgedanken

An der Quelle

«Bei dir ist die Quelle des Lebens ...», so sagt es der Psalmbeter. Ich stelle mir eine Quelle vor, aus der nicht nur Wasser, sondern das Leben selbst hervorsprudelt. Kräftig und lebendig, überschwänglich und putzmunter. Eine schöne Vorstellung von Gott, finde ich. Die Quelle, aus der alles Lebendige stammt. Und ganz besonders im Sommer, wenn alles grün wird, blüht und Früchte trägt, ahne ich, welche Kraft in dieser Quelle steckt. Ich spüre, welche Lust dieser Gott daran hat, schöpferisch tätig zu sein: Wenn ich mir die Blüte einer Blume anschau, dann kommt es mir vor, als stecke viel Liebe und Zärtlichkeit darin. Wenn ich mir überlege, wie viele ungezählte Arten von Tieren und Pflanzen es gibt, dann staune ich über die Fantasie und Kreativität dieses Schöpfers. Bei dir ist die Quelle des Lebens ...

Lust am Überfluss

Bei einer Quelle versickert das Wasser nicht gleich wieder, sondern es fließt weiter. Und da, wo es entlang fliesst, da macht es den Staub lebendig. Es weckt das Leben, das in der Erde schläft, es bringt Samen zum Keimen, zum Wachsen und Blühen. Auch Gott begnügt sich nicht damit, das Leben hervorzubringen: Er will es erhalten, will geben, was nötig ist, damit Pflanzen blühen, Tiere und Menschen leben können. Und wie eine Quelle unablässig und übersprudelnd fliesst, so schenkt Gott nicht nur das Nötige. Nein, er scheint eine Lust am Überfluss zu haben, damit es uns gut geht und wir unser Leben nicht nur leben, sondern es auch geniessen können. Es hätte gereicht, die Pflanzen zu schaffen. Gott aber gibt ihnen Farben und Düfte. Es wäre genug gewesen, dem Menschen eine Stimme zu geben. Gott aber schenkt Melodien und Gesang. Es wäre ausreichend, es miteinander aushalten zu können. Gottes Zugabe sind Liebe, Freundschaft und Zuneigung. Und zum blossen Leben an sich gibt er uns Hoffnung und Mut. Nicht nur fortbewegen können wir uns, nein, wir können auch tanzen und springen.

Ist es nicht gerade dieses «Überflüssige», woraus wir Kraft schöpfen, wodurch wir selbst kreativ und lebendig werden und unser Leben zum Überfließen bringt? Ich wünsche mir, dass wir Menschen, Quellen für die werden, die sich nach Erfrischung sehnen. Gott gebe uns dazu einen weiten, offenen Blick dafür. Kommen Sie gut durch den Sommer!

Hanspeter Kühni,
Sozialdiakon, Samedan

Wie viele ihn aber aufnahmen,
denen gab er Macht,
Gottes Kinder zu werden,
die an seinen Namen glauben.

Johannes 1, 12



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Eisfischen auf 2700 Meter über Meer

Was haben wir gestöhnt über die Rekordhitze am vergangenen Wochenende. Die EP/PL hat vor einer Woche an dieser Stelle das Bild zum Abkühlen platziert: Eine Winteraufnahme auf Muottas Muragl. Auch wenn es nicht mehr ganz so heiss ist: Dieses Bild lässt ebenfalls Assoziationen zur kühleren Jahreszeit aufkommen. Überraschenderweise präsentierte sich nämlich der Lei Muragl auf 2713 Meter

über Meer vor einer Woche noch fast komplett eisbedeckt. Nur an den Rändern waren wenige Quadratmeter eisfrei und am Ausfluss des Sees. So wurde aus dem Sommerausflug mit Fischen am Bergsee ein Eisfischen im Sommer nach Engadiner Art. Ob der Trip von Erfolg gekrönt war? Nur soviel: Die Forellen waren nach dem langen Winter ziemlich hungrig.

Text und Foto: Reto Stifel



Take it easy

MARIE-CLAIRE JUR



Irgendwann ist immer Schluss: Die Fotokamera verweigert die Fokussierung, das Handy filmt nicht mehr und die Autobatterie ist hinüber. Fertig, aus. Wenn verschiedene technische Geräte fast zeitgleich ihr Lebensende erreichen, wird man selbst an die eigene Endlichkeit erinnert, zumal einige Gebrechen einem vor Augen führen, dass man selber nicht mehr zwanzig ist. Doch was nützt ob aller Vergänglichkeit alles Klagen und Lamentieren? Nichts, gar nichts. Viel besser ist es meiner Meinung nach, der persönlichen Halbwertszeit mit Humor zu begegnen. Ein leuchtendes Beispiel für den richtigen Umgang mit der eigenen Endlichkeit ist für mich Ilse L. aus Berlin, eine Freundin der Familie, die den Holocaust überlebt hatte und nach New York emigriert war. Ilse kam hin und wieder nach Europa zu Besuch. Die Mitsiebzigjährige war charmant und geistreich. Sie war im Kopf hellwach, konnte aber kaum mehr gehen. Ihr Körper hatte einiges durchgemacht: Künstliche Hüft- und Kniegelenke, Herzklappen und Bypässe, Brustimplantate, künstlicher Darmausgang, verkleinerter Magen, eine statt zwei Nieren. Ilse hatte viele Operationen, Chemotherapiezyklen und Bestrahlungssitzungen überlebt. «Nichts an mir ist noch original, ausser meinem Hirn und meiner Berliner Schnauze. Take it easy», pflegte sie selbstironisch zu sagen. Ilse ist nicht mehr, aber ihre humorvolle Abgeklärtheit ist mir Vorbild.

mc.jur@engadinerpost.ch

Anzeige

Uhren und Schmuck mit bis zu 80% Rabatt.

Alles muss weg - Uhren, Schmuck und Kunstgegenstände. Vom 29. Juni bis 21. September an der Via Serlas 24, **St. Moritz**.
www.embassy.ch

LUXURY
OUTLET

BY EMBASSY

WETTERLAGE

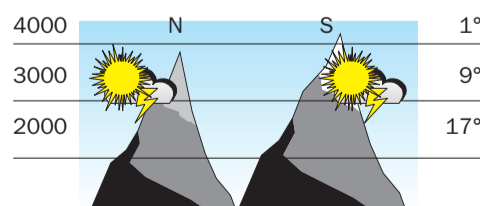
Hochdruckeinfluss im Alpenraum kann sich heute länger in den Tag hinein behaupten, bevor sich neuerlich eine Luftmassengrenze über die Alpen legt. Damit wird sich für die kommenden Tage wiederum deutlich wechselhafteres und unbeständigeres Wetter bei uns einstellen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Nochmals schönes Sommerwetter! Der Tag beginnt mit Sonnenschein und kaum einer Wolke am Himmel. Am Nachmittag sorgt zunehmende Labilität für grösser werdende Quellwolken, am Abend nimmt das Schauer- und Gewitterisiko in Südbünden deutlich zu. Schauer- und Gewitterzellen können sich nicht nur vor Ort ausbilden, sondern mit westlichem Höhenwind von Nord- und Mittelbünden her auch rasch nach Südbünden ziehen. Das Sonntagswetter verläuft deutlich wechselhafter, Schauer und Gewitter können sich im Tagesverlauf wieder überall ausbilden.

BERGWETTER

Bis zum frühen Nachmittag kann man sich auf ruhiges, sicheres Bergwetter einstellen. Grösser werdende Quellwolken kündigen die Wetterumstellung an, in der Folge muss man zunächst vor allem in den Bergen nördlich des Inns mit einem grösser werdenden Gewitterisiko rechnen.



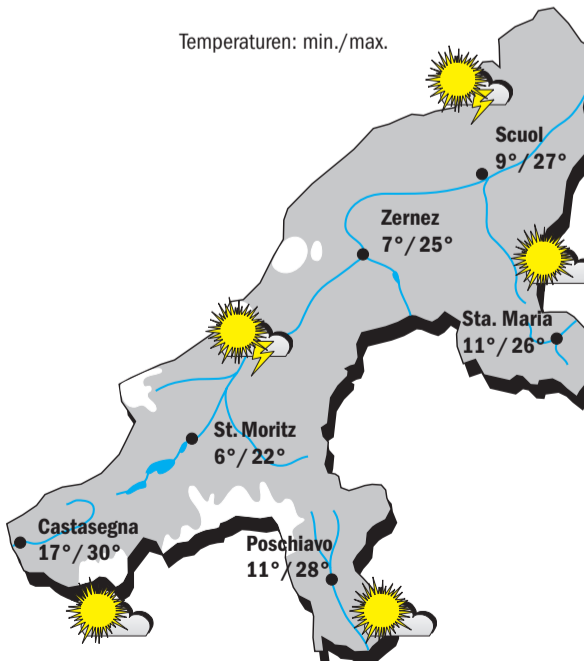
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
12 / 22 °C	13 / 23 °C	11 / 22 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
10 / 20 °C	6 / 21 °C	8 / 18 °C

Anzeige



GOLF 4 ALL
Golf schnuppern für CHF 25.- p.P.

Montags, 18.30 - 20 Uhr, - Golf Zuoz
Donnerstags, 18.30 - 20 Uhr - Golf Samedan

ÖFFENTLICHE RESTAURANTS

Golfrestaurant Samedan
mit Gastgeberin Anja Seebacher

Restaurant Sur En, Zuoz
mit Gastgeber Gudench Campell

engadin-golf.ch